

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 56.

Sonnabend den 25. Februar.

1860.

Bekanntmachung an sämtliche Polizeibehörden des Leipziger Regierungsbezirks.

Bei den Behörden kommen häufig Fälle vor, in denen die Beurtheilung von Handschriften sich nothwendig macht. Da hierbei Alles darauf ankommt, daß derjenige, von welchem diese Beurtheilung verlangt wird, auch vollkommen im Stande ist, dieselbe in zuverlässiger Weise zu geben, nun aber dergleichen Personen selten aufzufinden sind, so sieht sich die unterzeichnete Königl. Kreis-Direction mit Genehmigung des Königl. Ministerium des Innern veranlaßt, den Polizeibehörden des Leipziger Regierungsbezirks

Herrn Redacteur Adolf Henze in Neuschönefeld bei Leipzig zu diesem Behuf ausdrücklich zu empfehlen, da sie Gelegenheit gehabt hat, dessen ganz besondere Qualification und Zuverlässigkeit für derartige Beurtheilungen kennen zu lernen.

Leipzig am 19. Februar 1860.

Königliche Kreis-Direction.
von Burgsdorff.

v. Helldorff.

Scheintod.

So viele schauerhafte Märchengeschichten, welche den Scheintod betreffen, auch in der Literatur verbreitet sind, so gehört doch keine derselben der Neuzeit an und ist durch wissenschaftliche Beobachtung in solcher Weise erhärtet, daß gerechte Zweifel an der Wahrheit des Erzählten nicht aufkommen könnten. Das erste, angeblich erwiesene Beispiel eines Falles von Scheintod wird in der Dresdner „Constitutionellen Zeitung“ vom 12. Febr. 1860 aus der „Weißeritz-Zeitung“ abgedruckt; als Gewährsmann nennt sich Dr. Theile.

Ein Mädchen von 24 Jahren aus dem Dorfe S. bei Lungwitz, welches sich seit vier Jahren als Dienerin einer Dame in einer größeren sächsischen Stadt aufhielt, erkrankte im vorigen Herbst am Nervenfieber und ward in das dortige, vortrefflich eingerichtete Stadtkrankenhaus gebracht. Die Krankheit verlief schleichend und endete nach mehreren Monaten, wie es schien, mit dem Tode; man beauftragte das Aufwärterpersonal, sie in die Leichenkammer der Anstalt zu schaffen. Dr. Theile führt nun das Folgende mit den eigenen Worten des Mädchens an:

„Ich fühle,“ theilte sie mir mit, „wie sie mich aus dem Bette in die Höhe hoben und es schmerzte mich, als dabei mein Kopf hintenüberhing; ich mußte aber Alles mit mir geschehen lassen, da ich kein Glied zu rühren und keinen Laut von mir zu geben im Stande war. Es war gegen Abend. Man trug mich in die Leichenkammer, wo man mich auf ein Bret legte, das über ein Paar Böcke hinweggelegt war, und mit einem leinenen Tuche zudeckte. Ich hatte eine schreckliche Ahnung und das Bewußtsein meines Zustandes verließ mich nicht. Endlich — es mochte wohl mitten in der Nacht sein — vermochte ich meine Glieder ein wenig zu bewegen. Lange machte ich vergebliche Versuche, mich aufzurichten, die Hände glitten mir immer wieder ab, wenn ich mich gegen das Bret stemmte und der Kopf fiel hintenüber. Zuletzt suchte ich so weit auf dem Brete nach vorn zu rutschen, daß die Beine darüber herunterhingen und nun gelang es mir, mich aufzusehen. Ich stand auf und ging nach der Thüre, aber sie war verschlossen; ich befühlte den Ofen, aber er war kalt. Da bemerkte ich, indem ein Lichtschein von außen durch eine Oeffnung im Fensterladen in die Kammer drang, nicht weit von meinem Brete etwas Weißes auf einem ähnlichen Brete. Ich ging hin, um zu sehen was es wäre; es war etwas mit einem weißen Tuche Zudecktes; ich hob das Tuch in die Höhe und fühlte, daß eine Leiche auf dem Brete lag; es war, wie ich später erfuhr, der Körper eines vor Kurzem verstorbenen alten Mannes. Ich setzte mich nun wieder auf mein Bret und wickelte meine Füße in mein leinenes Tuch, denn mich fing an sehr zu frieren, da ich bloß mit einem Hemd bekleidet war. So blieb ich sitzen bis zum Morgen und ich fürchtete mich nicht, denn ich glaubte nicht mit dem Tode allein zu sein, sondern sah mir gegenüber eine leuchtende Engelsgestalt von himmlischer Schönheit stehen, die freundlich zu mir sprach und mich tröstete. Als es Tag wurde, öffnete Jemand die Thüre, aber wie es mich so dasigen sah, stieß es

einen lauten Schrei aus und rannte davon. Dann aber kamen Andere, die mich in wollene Decken einhüllten und in ein Bett trugen.“

Nach der weiteren Mittheilung des Dr. Theile genas das Mädchen so weit, daß sie das Krankenhaus verlassen konnte und lebte, als er sie sprach, seit einigen Wochen bei ihrer Familie. Er fand sie körperlich kräftig, von munterem und blühendem Aussehen; nur klagte sie, daß sie noch von Zeit zu Zeit von einer gewissen Gedankenschwäche befallen würde; ein Umstand, der freilich nach einer so langen und schweren Krankheit und nach solchen Erlebnissen ebensovienig befremden kann, als die poetische Vision, die ihr über die schauerlichste Lage ihres Lebens glücklich hinweggeholfen hat.“ Der Berichterstatter fügt hinzu, daß seiner Ueberszeugung nach die Kranke in kurzer Zeit völlig hergestellt sein werde.

Indem wir diesen wichtigen Bericht mittheilen, können wir zwar nicht verkennen, daß in demselben eine ernste Mahnung für die Lebenden und für jeden Einzelnen enthalten ist; allein wir vermögen auch die Hindeutung nicht zu unterdrücken, daß der ganze Vorgang noch keineswegs als erwiesen und unumstößlich festgestellt betrachtet werden kann. Wir beabsichtigen damit nicht etwa einen Zweifel gegen die Worte des uns unbekanntem Herrn „Dr. Theile“ auszusprechen, obgleich aus seiner Unterschrift nicht ersichtlich ist, daß er Doctor der Medicin und daher zu einem Urtheile durch Fachkenntnisse befähigt sei; wir wollen vielmehr aus seiner Schlusäußerung über die zu erhoffende baldige vollständige Genesung des Mädchens den Schluß ziehen, daß er Arzt sei, weil nur ein solcher ein derartiges Urtheil auszusprechen und zu vertreten befähigt ist. Allein wenn auch Herr Dr. Theile von der Wahrheit dessen, was ihm das Mädchen erzählt hat, vollständig überzeugt war und wenn ihm die fragliche Kranke die Erzählung selbst Wort für Wort so gemacht hat, wie er sie uns mittheilt, so entsteht doch die weitere Frage, ob jenes Mädchen auch ein wirklich glaubhafter Zeuge war. Diese Frage kann nach der vorliegenden Erzählung Niemand unbedingt bejahen.

Eine Erzählerin, welche in ihrer Aussage über Selbsterlebtes „Sinneshallucinationen“ (wie die Erscheinung eines Engels!) als einfache Thatsache ausspricht, ohne der Möglichkeit eines Irrthumes zu gedenken, — beweist zunächst eine mäßige, ja sogar eine nur geringe Urtheilskraft. So gut die ihren Sinnen sich vorspiegelnde Erscheinung eines Engels von ihr für Wahrheit angesehen wurde, ebenso gut kann ihr auch die aufgeregte Phantasie während der Krankheit einen Streich gespielt haben, und sie könnte leicht das, was sie nur im Traum oder im Krankheitsdelirium erlebte, für thatsächlich erlebt und für Wahrheit gehalten haben. Jeder Arzt weiß, daß bei ungebildeten Kranken, namentlich bei den in langdauernder Krankheit befindlichen Nervenkrankeu Derartiges nicht allzu selten vorkommt.

Es ist jedoch noch ein anderer Fall denkbar. Das Mädchen könnte nicht nur die durch ihre Fieberphantasie Getäuschte, sondern sogar die durch eine erdichtete Erzählung absichtlich Täuschende und Herr Dr. Theile könnte der Getäuschte sein. So unglaublich

das im ersten Augenblicke vielleicht dem Leser erscheint, so gewinnt eine solche Möglichkeit doch gar sehr an Wahrscheinlichkeit, wenn man sich erinnert, von welcher Wundersucht die hysterischen Frauenzimmer fast ausnahmslos zu sein pflegen; ein Mädchen, welches Engel gesehen haben will, wird darin wohl keine Ausnahme machen. Erinnert man sich, wie häufig schon Hysterische sich Nähnadeln oder Stecknadeln unter die Haut geschoben haben, nur um dann das Vergnügen zu genießen, daß der Arzt sie ihnen wieder heraus-schneidet, — erinnert man sich, daß sie schon Holz, Nägel, Steine, Haare, ja sogar den eignen Urin verschluckt haben, nur um diese ecklen Gegenstände in Gegenwart des Arztes wieder ausbrechen zu können und damit dessen Erstaunen über ihre wunderbare Krankheit zu erregen, — erinnert man sich, daß in den verschiedensten Städten Deutschlands in den letzten Jahren junge Mädchen sich ihr eignes Haupthaar abgeschritten haben, auf welchen Schmuck sie doch sonst ziemlich viel Werth legen, lediglich um das Interesse zu erregen und eine erdichtete Geschichte von einem „Zopfabschneider“ zu erzählen, — so wird es nicht zu sehr überraschen, wenn auch einmal eine Hysterische auf die Idee gekommen sein sollte, ihrem Arzte gegenüber Scherzade zu spielen und ein Märchen aus Tausend und einer Nacht aufzutischen, bei welchem sie sich selber durch die Rolle der scheinotoden, beinahe begraben, glücklich wiederauferstandenen und einer Engelserscheinung vom Himmel gewürdigten Jungfrau interessant zu machen versuchte. — Die Erzählung kann wahr sein, doch ist sie nicht wahrscheinlich. So lange der Name der Stadt und des Krankenhauses ungenannt bleibt, muß man die Wahrheit bezweifeln, denn die Erzählerin ist kein glaubwürdiger Zeuge.

Dr. med. R.

Die Meißner Zweigbahn.

Das „Kreis- und Verordnungsblatt des Regierungsbezirks Leipzig“ brachte in seinen Nummern 2 und 3 vom 11. und 18. Januar einen Artikel: „Die Meißner Zweigbahn“, dessen Verfasser zunächst fragt: „wozu überhaupt eine Eisenbahn von Meißen an die Leipzig-Dresdner Bahn?“ und diese Frage, nachdem er zugegeben hat, daß „Meißen durch den Bau der Leipzig-Dresdner Bahn schlecht weggekommen sei, daß man diese Bahn, wenn sie jetzt gebaut würde, näher an die Stadt bringen würde, und daß man zwar Meißen seit längerer Zeit Hoffnung auf eine Schienen-Verbindung gemacht, aber freilich damit keine rechtliche Verbindlichkeit übernommen habe,“ dahin beantwortet:

„Meißen ist eine gewerbliche Stadt, das ist wahr, allein um als Endpunkt einer Eisenbahn beachtet zu werden, fehlt denn doch noch Vieles. Die Verkehrsverhältnisse mit Dresden mögen an und für sich nicht unbedeutend sein, allein man bedenke, daß die gesammte Einwohnerschaft Meißens von 10 bis 12 Zügen hin- und hergefahren wird, was sollen denn die andern Züge, die Jahr aus Jahr ein auf dieser Bahn gehen werden? Die Erwerbs-erzeugnisse, die der Porzellanfabrik mit eingerechnet, werden ebenfalls, selbst wenn sie alle der Eisenbahn zufielen, nur eine verhältniß-mäßig sehr kleine Anzahl Züge zu ihrem Transport in Anspruch nehmen. Naturproducte sind aber weder in Meißen, noch in der Gegend zwischen Meißen und der Leipzig-Dresdner Bahn in solcher Menge vorhanden, daß sich ein ergiebiger und dauernder Frachtverkehr erwarten ließe. Die Gegend jenseit Meißens, nach Rossen und Lommaß hin, bietet gleichfalls nicht viel in dieser Beziehung und hat zum Theil einen fast eben so nahen Weg nach Riesa, als nach Meißen. Die Bahn wird, so viel glauben wir behaupten zu dürfen, unter 200,000 Thalern nicht zu bauen sein, sie wird also einen Bruttoertrag von mindestens 16,000 Thln. erzielen müssen, wenn sie 4% Zinsen rentiren soll, denn 50% Betriebskosten werden beim Betrieb einer so kurzen Bahn, die stets theurer als eine längere zu bewirtschaften ist, gewiß nicht zu hoch gerechnet erscheinen. Wollte man Meißen mit der Bahn ein Geschenk machen, so bedenke man, daß Meißen mittlerweile, wenigstens auf 8 Monate des Jahres einen fast eben so schnellen und für den Personenverkehr weit angenehmeren Verkehrsweg mit Dresden durch die Dampfschiffahrt erhalten hat. Auf so kurze Strecken, wie von Meißen nach Dresden ist, kann ohnedem die Eisenbahn bezüglich des Personenverkehrs kaum mit Dampfschiffen, die eine angenehme Gegend durchfahren, concurriren, und was ihr etwa wegen des zu Bergfahrens von Meißen aus nach Dresden zugehen wird, wird ihr, namentlich bei der principiell verweigerten Einrichtung von Tagesbillets, gewiß von Dresden nach Meißen wieder verloren gehen. Meißen wird sich auch ohne den Luxusbau einer Eisenbahn recht gut wie bisher forthelfen können.“

Unsere Leser werden es vielleicht für überflüssig halten, wenn wir auf eine so unpraktische Bemerkung, wie die, daß man die Gesammtbevölkerung Meißens in 10 bis 12 Zügen nach Dresden befördern könnte und dann für die übrigen Züge keine Passagiere hätte, antworten, daß man nach demselben Verhältnisse sämtliche Bewohner Leipzigs in 80 bis 100 Zügen nach Dresden fahren kann, und es dennoch den weit mehr als 1000 andern Zügen, welche jährlich auf der Leipzig-Dresdner Bahn gehen, nicht an

Passagieren fehlt. Allein diese allerdings komische Bemerkung giebt uns zu der Anführung Veranlassung, daß der Personenverkehr von und nach Meißen im Jahre 1858 (neueste Uebersichten sind uns nicht zur Hand) weit über 100,000 Personen betragen hat, von welcher Summe etwa $\frac{1}{3}$ auf auswärtige Zureisende und nur $\frac{1}{5}$ auf Meißner Reisende kommen. Die Frequenz unsres Personenverkehrs hängt mithin nicht von der allerdings nicht schwer in die Wagchale fallenden Bevölkerung Meißens, sondern von Auswärtigen ab, welche Meißen theils in Geschäften, der großen Mehrzahl nach aber seiner schönen Umgebungen wegen besuchen.

Die Personenfrequenz im Bahnhofe Niederau ist seit dem Jahre 1850 in stetigem, wenn auch in neuester Zeit verminderten Abnehmen gewesen, und bildet nur einen kleinen Theil der angeführten Verkehrsmenge. Der Grund hiervon ist nicht sowohl in der Annehmlichkeit der Dampfschiffahrt zu suchen (von der der Verf. fälschlich annimmt, daß mit ihr eine Eisenbahn nicht concurriren könne); denn die Bergfahrt hat mit ihrer $2\frac{1}{2}$ bis 3stündigen Dauer für den, der die Gegend kennt, keine großen Reize; vielmehr liegt der Grund der abnehmenden Frequenz des Bahnhofs Niederau darin, daß, abgesehen von der größeren Kostspieligkeit, die $\frac{3}{4}$ stündige Fahrt nach Niederau, das (bei der Fahrt nach Dresden) $\frac{3}{4}$ stündige Warten daselbst auf die Ankunft des Zuges, welcher endlich den Reisenden an dem entferntesten Punkte der Neustadt absetzt, mithin auch eine Reisezeit von $2\frac{1}{4}$ bis $2\frac{1}{2}$ Stunde bedingt, noch weniger annehmlich ist, als die langweilige Bergfahrt des Dampfschiffes, welche nur halb so viel kostet.

Es läßt sich mit der größten Wahrscheinlichkeit annehmen, daß nach Vollendung der Zweigbahn via Coswig und der Einrichtung directer Züge zwischen Meißen und Dresden, selbst während der 8 Monate, welche die Dampfschiffahrt gestatten, fast der ganze nach Dresden gerichtete Zug der Reisenden die Eisenbahn-Beförderung vorziehen wird. Nun ergibt aber eine Vergleichung der Geldeinnahme des Bahnhofs Niederau vom Personenverkehr während der letzten 8 Jahre, daß jeder Reisende dort durchschnittlich 11 Mgr., also mehr als eine Fahrt zweiter Classe nach Dresden, eingebracht hat, und man darf daher mit Recht annehmen, daß schon eine Personenfrequenz wie die des Jahres 1858 der Zweigbahn eine Einnahme von ca. 10,000 Thlr. sichern würde. Gewiß aber wird, wie dies die Erfahrung jeder erleichterten Reisegelegenheit beweist, der Personenverkehr zwischen Meißen und Dresden durch eine directe Schienenverbindung sehr bedeutend vermehrt werden, und zwar vorzüglich darum, weil während der Frühlings- und Herbstmonate, in denen die Lust zu Ausflügen am regsten ist, die Dampfschiffe die Rückfahrt nach Dresden in einer so zeitigen Nachmittagsstunde antreten müssen, daß dem Vergnügungsreisenden jetzt nur wenige Stunden für den Aufenthalt in Meißen bleiben, eine Rückfahrt auf der Eisenbahn zu suchen aber bei den jetzigen Verhältnissen bedenklich ist, da es oft vorgekommen ist, daß sämtliche Fahrgelegenheiten Meißens, namentlich an Sonntagen, nicht ausreichten, um die eine Rückkehr nach Dresden Suchenden nach Niederau zu befördern, eine Fußwanderung nach diesem $1\frac{1}{2}$ Stunde entfernten Ziele aber, vielleicht noch bei Regenwetter, ein sehr unangenehmer Beschluß einer Vergnügungspartie ist. Dagegen wird die Aussicht auf eine gesicherte Rückfahrt in den Abendstunden mit dem Dampfswagen und die schnelle Auf-fahrt nach Dresden den Strom der Vergnügungsreisenden sicherlich so vermehren, daß nicht nur die Dampfschiffe ihre bisherige Zahl von Passagieren, wenn auch überwiegend zu Thal, behalten werden, sondern auch der Zweigbahn via Coswig schon aus dem Personenverkehre eine lohnende Rente in Aussicht gestellt werden kann, und dies sogar dann, wenn das Directorium von dem Grundsätze, keine Tagesbillets auszugeben, auch für diese Zweigbahn keine Ausnahme eintreten lassen sollte.

Hierzu kommt nun der für die Rentabilität der projectirten Zweigbahn sehr wichtige Güterverkehr, über welchen der Verfasser jenes Aufsatzes sehr schlecht unterrichtet ist, indem er Meißen zwar eine gewerbliche Stadt nennt, von dessen Gewerthätigkeit aber nur die königl. Porzellanmanufaktur kennt und annimmt, daß die Umgegend nichts Erhebliches an Naturproducten als Transportgegenstände für die Eisenbahn biete. Es kamen aber schon in früherer Zeit zu dem gegen 2000 Ctr. betragenden Versandt der Porzellanmanufaktur die bedeutenden Transporte der Eisengießerei und Maschinenfabrik der Gebr. Jacobi, so wie andere geringfügigere Erzeugnisse der hiesigen Gewerthätigkeit und die landwirthschaftlichen Producte der reichen Umgegend als Frachtgut auf die Eisenbahn, wodurch in den Jahren 1851 bis 1855 schon die Menge der in Niederau verladenen Güter von 44,456 bis 77,070 Centner pro Jahr stieg. Dieser Güterverkehr ist aber in neuester Zeit um wenigstens das Doppelte gewachsen, da die Naturproducte, an denen Meißens nächste Umgegend so reich ist, immer größeren Absatz in die Ferne finden. So versendet von der hier in unerschöpflichen Lagern vorhandenen Porzellanerde (Kaolin), welche bisher nur in geringerer Menge verführt wurde, allein die von der Porzellanfabrik in Waldenburg in Schlessen neu errichtete Schlemmerei gegen 30,000 Ctr. jährlich dorthin, welche ganz der Eisenbahn zufallen. Von den durch ihre Eigenschaften so werth-

vollen plastischen Thonen werden sehr große Quantitäten ins Ausland vertrieben, und die zu chemischen Zwecken vorzüglichsten Kalle werden in solchen Mengen verführt, daß die Chausfirung des Weges durch das Triebischthal zum dringenden Bedürfnis wird. Der von dort gebrachte Eisenstein wird jedoch wohl ausschließlich auf der Elbe verfahren. Zu diesen sämtlich schwer ins Gewicht fallenden Frachtgegenständen werden aber künftig noch ansehnliche Mengen von hierher gerichteten Kaufmannsgütern kommen, welche jetzt, weil Niederau nicht die Vortheile einer Endstation genießt, nach Dresden gehen und von dort entweder auf der Achse oder zu Wasser nach Meissen geführt werden. Diese Güter werden der Zweigbahn jedenfalls zufallen, es mag nun Meissen die Rechte einer Endstation, was allerdings das Wünschenswertheste wäre, künftig erlangen oder entbehren. Daß aber so bedeutender Frachtverkehr, der 1853 schon 4000 Tplr. für Niederau eintrug, bereits nach seinem jetzigen Aufschwunge, wie viel mehr nach Vollendung der Zweigbahn, in Verbindung mit dem zu erwartenden Personenverkehre eine, wenn auch vielleicht nicht glänzende, doch sicher lohnende Rente von dem Anlagecapital der projectirten Zweigbahn erwarten läßt, wird selbst der Verf. des erwähnten Aufsatzes nicht bezweifeln, wenn er sich von der in keiner Weise ausgeschmückten Richtigkeit unserer Angaben überzeugen wollte.

Ein so günstiges Resultat steht aber um so sicherer in Aussicht, als das Directorium auf der Zweigbahn seine leichteren Locomotiven verwenden und die Zweigbahn selbst leichter und mit weniger Rücksicht auf Steigungsschwierigkeiten erbauen darf, da auf derselben niemals ganz schwere Lastzüge gefahren zu werden brauchen und eine etwas verminderte Schnelligkeit der Personenzüge bei der kurzen Fahrt dem reisenden Publicum kaum bemerkbar werden wird. Daher und weil es sich bei dieser Zweigbahn nicht um einen neu einzurichtenden und selbstständigen, mithin kostspieligeren Betrieb, sondern nur um eine sehr geringe Ausdehnung des bereits im Gange befindlichen Betriebes handelt, weil keine Generalkosten entstehen und selbst minder tüchtiges Material hier eine nützliche Verwendung finden wird, kann man auch annehmen, daß die Betriebskosten der Zweigbahn die Höhe von 50%, wie der Verfasser annimmt, nicht erreichen werden.

Wenn in dieser Auseinandersetzung überall angenommen ist, daß der um 3298 Ellen = $\frac{1}{4}$ Eisenbahnmeile längere Tract von Coswig zur Ausführung komme, während der Verfasser des angeführten Aufsatzes den Wunsch ausdrückt, daß Meissen sich mit dem kürzeren und darum in der Anlage billigeren Tracte von Niederau aus begnügen möge, so halten wir eine Darlegung der für unsere Wünsche sprechenden Gründe darum für unnöthig, weil, sicherem Vernehmen nach, das Directorium selbst die Ansicht theilt, daß, wenn überhaupt eine Zweigbahn nach Meissen gebaut werden soll, der längere Tract doch vortheilversprechender ist.

Den gegen die Rentabilität einer Zweigbahn nach Meissen angeführten und, wie wir gezeigt zu haben glauben, wenig stichhaltigen Gründen fügt nun der Verfasser im zweiten Theile seines Aufsatzes zur Berichtigung der Ansichten noch einen aus den Concurrerhältnissen entnommenen Grund bei, dem wir noch ein paar Thatsachen gegenüberstellen müssen. Er sagt nämlich, die Veranlassung zu endlicher Ausführung der längst in Aussicht gestellten Zweigbahn liege zwar in dem Aufstehen eines Projectes zu Erbauung einer Eisenbahn von Dresden über Meissen nach Döbeln auf dem linken Elbufer, aber während man irrthümlicher Weise glaube, diesem unwahrscheinlichen Projecte durch die Zweigbahn entgegen zu treten, werde man dasselbe dadurch vielmehr fördern, indem nach Herstellung des nach seiner Ansicht schwersten Stückes von Dresden nach Meissen der Weiterbau nach Döbeln so lockend erscheine, daß die Leipzig-Dresdner Gesellschaft genöthigt sein werde, diesen Weiterbau selbst zu übernehmen. Wir Meißner könnten sehr froh sein, wenn die Sache so stünde, denn dann wären wir sicher, in das deutsche Eisenbahnnetz mit unserem Verkehre baldigst einzutreten. Allein leider hat der Verfasser der Eröffnung dieser Perspective außer Augen gelassen, daß die Coswiger Zweigbahn auf dem rechten Elbufer bei Meissen endet und auf dem linken fortgesetzt werden müßte. Dann zeigt sein Anführen von der Schwierigkeit des Tractes Dresden-Meißen, daß er die hiesige Gegend nicht kennt und daher nicht wissen kann, daß in dem bei Meissen überall durch Felsen eingegengten Elbthale eine Ueberbrückung des Flusses nur in schräger Richtung und an einer ziemlich entfernt unterhalb Meissen gelegenen Stelle geschehen könnte, und darum auch mit so bedeutenden Kosten verbunden sein würde, daß mit derselben Summe fast ein Schienenweg von Dresden nach Meissen auf dem für dessen Anlegung außerordentlich günstigen Terrain des linken Elbusers hergestellt werden könnte. Daher braucht der Verfasser von der Ausführung der Zweigbahn eine Beförderung des Concurrerprojectes ebenso wenig zu fürchten als wir dieselbe zu hoffen wagen.

Zum Schlusse können wir uns wohl der Erwartung hingeben, daß die Stimme dieses Actionärs der Leipzig-Dresdner Bahn auf die Entscheidung der Frage, ob die Zweigbahn gebaut werden solle, darum ohne Einfluß sein wird, weil Diejenigen, welchen diese Entscheidung zusteht, besser über die einschlagenden Verhältnisse unterrichtet sein werden, als der Actionär. Möge nur die gün-

stige Entscheidung, auf welche wir hoffen, recht bald besast und in's Werk gerichtet werden. (Meißner Blätter.)

Belehrung über die Wuthkrankheit bei Hunden.

Der Ausbruch der Wuth bei Hunden wird in der größten Zahl der Fälle durch Ansteckung veranlaßt, d. h. durch den vorausgegangenen Biß eines andern bereits wuthkranken Hundes. Diese Ansteckung kommt häufiger vor, als man glaubt und es überhaupt weiß, und wird deshalb so sehr erleichtert und ermöglicht, weil die wuthkranken Hunde in der ersten Zeit des Krankseins gern entlaufen und gewöhnlich noch gar nicht für krank, wenigstens nicht für wuthkrank gehalten werden.

Das ist auch der Grund, weshalb in einem Orte oder einer Gegend, wo einzelne Wuthfälle vorgekommen sind, die Krankheit leicht seuchenartig werden kann, d. h. die Wuthfälle sich immer häufiger ereignen, wenn beim ersten Falle die erforderlichen Maßregeln verabsäumt sind oder nicht frühzeitig genug ergriffen werden konnten.

Aus alle dem, und mit Rücksicht auf die große Gefahr, welche durch die Wuth der Hunde dem Menschen droht, wird es für Jedermann zur besondern Pflicht, die ersten verdächtigen Anzeichen der Wuthkrankheit bei Hunden wohl zu beachten und dafür zu sorgen, daß der Hund nicht entlaufe und — wenn möglich — einer baldigen thierärztlichen Untersuchung unterworfen werde. Es ist dieses Alles um so mehr geboten, wenn in einem Orte oder Gegend Wuthfälle vorgekommen sind und namentlich in der 3.—7. Woche nach dem Vorkommen derselben, indäm dieses die gewöhnliche Zeit ist, in der die Wuth nach stattgefundenem Biße zum Ausbruch kommt.

Um Jedermann in den Stand zu setzen, die der Wuth verdächtigen Krankheitsfälle der Hunde zu erkennen, so folgt im Nachstehenden eine kurze Angabe der wichtigsten Krankheitserscheinungen und eine Berichtigung von Irrthümern in Betreff der Kennzeichen der Wuth, die unter den Laien immer noch vielen Glauben finden und dadurch Veranlassung zu manchem Unheil geben.

Das erste Kennzeichen der eintretenden Wuthkrankheit ist eine Veränderung im Benehmen des Hundes. Er wird empfindlich, reizbar, aufgeregter oder träge, traurig, mürrisch, verkrüppelt sich gern in Winkel und Ecken und ist zeitweilig wieder von einer gewissen Unruhe ergriffen, in Folge dessen bei den meisten Hunden ein besonderer Drang zum Davonlaufen sich einstellt. Kehrt der Hund nach ein oder ein paar Tagen in das Haus zurück, dann zeigt er sich zwar beim Anblick seiner Herrschaft und Bekannten freundlich, doch ist sein sonstiges Benehmen und seine ganze äußere Erscheinung auffällig genug verändert. Es wird dies Alles gemeinhin nicht für Zeichen einer Krankheit, am allerwenigsten der Wuth gehalten, selbst dann nicht, wenn das Thier nach Allem schnappt und beißt, sondern man pflegt es auf die Mißhandlungen zu schieben, die, wie man glaubt, der Hund während seiner Abwesenheit erfahren hat.

Der Appetit ist vermindert oder hat sich ganz verloren; dagegen zeigt sich ein besonderes Gelüste, verschiedenartige Dinge (Stroh, Holz, Decken, Riemen, Stricke etc.) zu zernagen und zu fressen. Die Sauglust besteht fort, ja die meisten Hunde lecken sogar sehr gern Wasser oder andere Flüssigkeiten, verschmähen selbst ihren eigenen oder anderer Hunde Urin nicht. Kein toller Hund ist wasserscheu. — Leibesverstopfung ist durch einige Zeit stets zugegen, auch wohl Brechneigung, selbst wirkliches Erbrechen.

Bei allen Hunden ist die Stimme verändert, und dieses ist das einzige ausschließliche und charakteristische Merkmal der Wuth. Das Bellen geschieht nämlich nicht mehr in einzelnen, kurz aufeinander folgenden Schlägen, sondern der Hund schlägt nur einmal an, und dieser Anschlag geht dann sofort in ein kurzes Geheul über. Die Stimme erscheint belegt, heiser, wird es wenigstens stets in späterer Zeit. Manche Hunde bellen sehr viel, andere wenig, und müssen wohl erst dazu besonders veranlaßt werden.

Bei allen Hunden stellt sich im Laufe der Krankheit eine Neigung zum Beißen ein. Bei gutmüthigen, phlegmatischen, gut dressirten Hunden ist die Beißlust sehr gering; bei andern dagegen tritt sie deutlich hervor und geht zuweilen in eine wahre Beißwuth über, wobei Nichts verschont wird. Anfangs werden Katzen und Federvieh gebissen, dann Hunde und andere Thiere, zuletzt der Mensch. Das Beißen geschieht meistens schweigend und ist eigentlich nur ein hastiges Schnappen. — Bei vielen Hunden bemerkt man auch ein Schnappen in die Luft, so, als ob sie Fliegen oder Insecten fangen wollten, obschon solche nicht da sind.

In der ersten Zeit sind alle Hunde noch folgsam, und die gut dressirten Hunde bleiben es gemeinhin auch durch mehrere Tage, so daß sie selbst die gelehrten Kunststücke noch vormachen etc. Später mindert sich allerdings die Folgsamkeit; aber ganz unfolgsam und ganz widerseßlich werden dergleichen Hunde niemals.

Das äußere Ansehen des Hundes ist anfangs wenig

oder gar nicht verändert; später jedoch erscheinen sie mürrisch, verbriestlich oder wie schläfrig, indem die Augenlider auf einige Secunden geschlossen, dann wieder geöffnet werden. — Die Augen sind anfangs etwas geröthet, niemals aber feurig glänzend; zuletzt trübe, matt, bisweilen wie mit Staub bestreut.

Alle Hunde mager im Laufe der Krankheit auffällig ab, werden später schwach im Kreuze, zuletzt gelähmt, und sterben ohne Ausnahme gemeinlich zwischen dem 6.—8. Tage, doch auch früher.

Die Hunde, welche an der sogen. stillen Wuth leiden, die übrigens viel seltener sich ausbildet, bieten dieselben vorgenannten wesentlichen Erscheinungen dar. Nur eine durchgreifende Verschiedenheit tritt hervor, nämlich die, daß sich sehr früh eine Lähmung des Unterkiefers einstellt. Hierdurch ist es bedingt, daß das Maul mehr oder weniger offen steht, der Speichel nicht hinabgeschluckt werden kann, also aus dem Maule fließt, auch sonst keine Flüssigkeiten geschluckt werden können, und daß die Zunge ersichtlich ist oder sogar zwischen den Zähnen hervorgeht. — Die stilltollen Hunde sind weniger gefährlich, weil sie weniger beißen; doch können sie beißen und thun dieses namentlich im gereizten Zustande.

Die Erscheinungen der Wuth gestalten sich hiernach wesentlich anders, als man vielfach glaubt. Auf einige irrige Ansichten ist hier besonders noch aufmerksam zu machen, weil sie als unumstößliche Wahrheit gelten und oft zu traurigen Folgen führen. — Man glaubt und behauptet:

- 1) „Der tolle Hund sei wasserscheu.“ Kein toller Hund scheut, wie schon beiläufig oben bemerkt wurde, das Wasser; sie saufen und lecken es gern; ja sie gehen sogar in und durch das Wasser. Der Name „Wasserscheu“ zur Bezeichnung der Wuth ist in der Thierheilkunde gänzlich gestrichen.
- 2) „Der wuthkranke Hund habe Schaum und Geifer vor dem Maule.“ Diese Erscheinung findet sich niemals bei der gewöhnlichen Toll- oder rasenden Wuth, sondern nur allein bei der sogen. stillen Wuth. Da diese selten vorkommt und Schaum vor dem Maule eine bei andern Krankheiten, namentlich der Staupe, oft gesehene Erscheinung ist, so könnte man viel richtiger behaupten, wenn man die Sache auf die Spitze treiben will: Schaum vor dem Maule spricht gegen die Wuth.
- 3) „Daß der tolle Hund den Schwanz herabhängen lasse.“ Der tolle Hund trägt in der ersten Zeit der Krankheit den Schwanz aufrecht, wie jeder andere Hund. Nur erst später, wenn Kreuzschwäche sich einstellt, läßt er ihn herabhängen. Uebrigens lassen alle gehezten und geängstigten Hunde den Schwanz hängen.
- 4) „Der tolle Hund laufe nur gerade aus.“ Er geht in Wahrheit, wie andere Hunde, bald rechts, bald links, kehrt um, wie es eben gerade äußere oder innere Anregungen bedingen.
- 5) „Der tolle Hund werde gefürchtet und geflohen

von andern gesunden Hunden.“ Ist der tolle Hund nicht in gesunden Tagen gefürchtet, wird er es auch nicht, wenn er an der Wuth leidet.

Andere irrige Ansichten sind: daß gesunde Hunde das Fleisch oder Brod, welches mit Speichel von einem tollen Hunde bestrichen oder an dessen Zahnfleisch gerieben ist, nicht fräßen; daß Hunde mit Wolfsklauen nicht toll würden; daß das sogen. Tollwurm schneiden gegen die Wuth schütze, u. dergl. m. Ziemlich festgewurzelt ist endlich noch die ganz falsche Ansicht, daß die Wuth nur in den heißen Sommertagen, den sogen. Hundstagen, vorkomme, und Mangel an Saufen die Veranlassung sei. Es stützen sich sogar hierauf noch gewisse polizeiliche Vorschriften, nämlich die Hunde in den Hundstagen untersuchen zu lassen, frei umherlaufende Hunde aufzufangen, allen Hunden Knüppel u. dgl. m. Die Wahrheit ist, daß die Wuth zu jeder Jahreszeit vorkommt, und daß bei Mangel an Wasser allerdings die Hunde viel leiden und zuletzt verdursten; aber noch Niemand hat es gesehen, daß ein Hund hierdurch toll wurde.

Einen wuthkranken Hund als solchen zu erkennen, ist, wie aus dem Vorstehenden hinlänglich sich ergibt, nicht leicht, und ohne nähere Beobachtung und Untersuchung gar nicht möglich. Einen Hund aber schon aus der Ferne als wuthkrank erkennen zu wollen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. — Ein fremder, ungekannter Hund ist jedoch der Wuth verdächtig, sobald er sich in fremden Orten und Gehöften oder auf dem Felde umhertreibt, und beißt, was ihm in den Weg kommt, ohne besonders hierzu gereizt zu sein.

Besteht ein Zweifel, so ist es immer besser, einen Hund für toll zu halten, wenn er es auch nicht ist, und einen Hund zu viel todt zu schlagen, als zu wenig. (Kreisblatt Nr. 7.)

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 24. Februar. Ein trauriger Vorfall hat sich gestern in der zweiten Bürgerschule ereignet. Der 12jährige Knabe Gabriel hatte sich Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr mit einem anderen Knaben ohne Erlaubniß des Lehrers aus der in der dritten Etage abgehaltenen Singstunde entfernt und war auf das Treppengeländer hinaufgeklettert, um auf demselben hinunter zu rutschen. Hierbei hatte er das Gleichgewicht verloren und war in dem durch die spiralförmig gewundene Treppe gebildeten freien Raume drei Etagen hoch kopfüber hinuntergestürzt. Bei der Untersuchung des besinnungslos in ein Schulzimmer getragenen Knaben zeigte sich ein bedeutender Bruch des Schädels und in Folge des letzteren ist denn der Knabe auch in der vergangenen Nacht 2 Uhr verschieden.

Leipziger Börsen-Course am 24. Februar 1860.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc. <i>excl. Zinsen.</i>			Eisenb.-Priorit.-Obligat. <i>excl. Zinsen.</i>			Bank- und Credit-Actien <i>excl. Zinsen.</i>		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>apf</i>	3	89 1/2	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100 <i>apf</i>	5	102 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	55 1/4
	„ „ kleinere	3	86	do. II. „ do.	5	100 1/4	Anhalt-Dessauer Bank à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	49 3/4
	„ 1855 v. 100 <i>apf</i>	3	101 1/4	Berlin-Anh. Pr. „ do.	4	94 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anth.	106 1/2
	„ 1847 v. 500 <i>apf</i>	4	101 1/4	do. „ do.	4 1/2	98 3/4	Braunschweiger Bank à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	101
	„ 1852, 1855 v. 500 <i>apf</i>	4	101 1/4	Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854 do.	4	97 1/2	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	101 1/4
	„ 1858 u. 1859 „ 100 „	4	101 1/4	Magd.-Leipz. E.-B.-Pr. Act. do. do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	101 1/4	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. Dessauer Cred.-Anstalt à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	100 1/2
	Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>apf</i>	4	101 3/4	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr. Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. do. II. „ do.	4 1/2	103 3/4	Geraer Bank à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i> Gothaer do. do. do.	100 1/2
	K. S. Land- v. 1000 u. 500 „ rentenbriefe kleinere	3 1/3	92	do. III. „ do. do. IV. „ do.	4 1/2	98 3/4	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	142 3/4
	Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100 <i>apf</i>	4	101 1/4	Werra-Bahn-Prior. pr. 100 <i>apf</i>	5	100 1/4	Hannov. Bank à 250 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i> Leipz. Bank à 250 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i> Lübecker Commerz-Bank à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	198 3/4
	Sächs. erbl. v. 500 <i>apf</i>	3 1/3	87				Meining. Credit-Bank à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—
Pfandbriefe „ 100 u. 25 <i>apf</i>	3 1/3	93 1/4				Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	
do. „ 500 <i>apf</i>	3 1/3	—				Rostock. Bank à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i> Schles. Bank-Vereins-Actien	—	
do. „ 100 u. 25 <i>apf</i>	3 1/3	—				Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	
do. „ 500 <i>apf</i>	4	101 1/2				Thür. Bank à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i> Weimar. do. à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	50 1/4	
do. „ 100 u. 25 <i>apf</i>	4	—				Wiener do. pr. Stück	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 „ v. 1000, 500, 100, 50 „ kündbare 6 M.	3 1/2	86					—	
„ v. 1000, 500, 100 <i>apf</i> „ v. 1000 kündb. 12 M.	4	101 1/2					—	
Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500 <i>apf</i>	4	—					—	
do. do. v. 100 „	4	—					—	
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 „ Cr.-C.-Sch. kleinere	3	91					—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855 do. Anleihe v. 1859	3 1/2	—					—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 do. Nat.-Anl. v. 1854 do. do. Loose v. 1854	5	59					—	

Sorten.	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/45 Zolpf. brutto u. 1/50 Zolpf. fein) pr. St.	—	9.2	Wien. Banknoten in östr. Währung	—	76 1/2	Bremen pr. 100 R^{th} L'dor	k. S.	108 1/4
Augustd'or à 5 R^{th} pr. Stück	—	—	Div. ausl. Cassenauw. à 1 u. 5 R^{th}	—	—	à 5 R^{th}	2 M.	—
Preuss. Frd'or do.	—	—	do. à 10 R^{th}	—	99	Breslau pr. 100 R^{th} Pr. Crt.	k. S.	99 7/8
And. ausl. Ld'or do.	8 1/2	—	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse	—	99 1/2	Frankfurt a M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S.	57 1/2
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 12 1/2				Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	2 M.	150 3/4
Holländ. Duc. à 3 R^{th} Agio pr. Ct.	—	37 1/8				London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato	6. 20 1/4	—
Kaiserl. do. do.	—	37 1/8				} 3 M.	—	6. 18 1/2
Breslauer do. à 65 1/2 As do.	—	—	Wechsel.			Paris pr. 300 Frcs.	k. S.	79 1/2
Passir- do. à 65 As do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 3/8	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	3 M.	—
Conv.-Species und Gulden do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	2 M.	—			
do. 20Kr. do.	—	—	52 1/2 fl.-F.	2 M.	57 1/16			
do. 10Kr. do.	—	—	Berlin pr. 100 R^{th} Pr. Crt.	2 M.	99 7/8			
Gold pr. Zolpfund fein	—	452						
Silber pr. Zolpfund fein	—	29 3/4						

Vom 18. bis 24. Februar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 18. Februar.

August Rudolph von Neysch, 32 Jahre alt, Oberlieutenant des I. königl. sächs. Jägerbataillons, in der Erdmannsstraße.
 Henriette Julie Fichtner, 66 Jahre alt, Bürgers, Seifensiedermeisters und Hausbesizers Ehefrau, in der Gerberstraße.
 Gustav Adolf Sanger, 48 Jahre alt, Bürger und Hausbesizer, in der Ulrichsgasse.
 Friedrich Wilhelm Jacobi, 73 Jahre 3 Wochen alt, Bürger und Privatmann, in der Dresdner Straße.
 Georg Leopold Erler, 7 Monate alt, Bürgers und Kürschnermeisters Sohn, in der Gerberstraße.
 Ein todtgeb. Knabe, Christian Friedrich Seidels, Expedientens der Feuerversicherungsanstalt Sohn, in der Weststraße.

Sonntag den 19. Februar.

Carl Julius Rudolf Lehmann, 15 Jahre 6 Monate alt, Markthelfers Sohn, Handlungslehrling, in der neuen Straße.
 Emilie Bertha Lobstädt, 45 Jahre alt, Maurers Witwe, in der Ulrichsgasse.
 Laura Colina Geißler, 3 Jahre 3 Monate alt, Instrumentmachers Tochter, in der Elisenstraße.
 Ein todtgeb. Knabe, Carl Ferdinand Justs, Hausmanns Sohn, in der Schloßgasse.

Montag den 20. Februar.

Peter Kobs, 66 Jahre 3 Monate alt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Reichsstraße.
 Constanze Lina Bachmann, 21 Wochen alt, Kathodieners Tochter, in der Magazingasse.
 Anna Laura Hillig, 11 Jahre 4 Monate alt, Kofferträgers der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Tochter, in der Gerberstraße.
 Johann Carl Piller, 19 Jahre alt, Dienstknecht aus Paupigisch, im Jacobshospitale.

Dienstag den 21. Februar.

Caroline Sophie Wagner, 62 Jahre 6 Monate alt, Bürgers, Doctors der Medicin, prakt. Arzts und Leichenschauarzts Ehefrau, in der Katharinenstraße.
 Richard Paul Diepe, 14 Wochen alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Frankfurter Straße.
 Ein unehel. Mädchen, 2 Monate 25 Tage alt, in der Ulrichsgasse.

Mittwoch den 22. Februar.

Ein todtgeb. Knabe, Carl Heinrich Thieme's, Schneiders Sohn, in der Münzgasse.
 Ein todtgeb. Mädchen, Carl Friedrich Röbius', Zimmermanns Tochter, in der Lindenstraße.
 Ein Mädchen, 13 Tage alt, Gottlob Carl Adols Dietrichs, Leihhaus-Controleurs Tochter, in der Friedrichsstraße.
 Friedrich August Becker, 1 Jahr 5 Monate alt, Zimmermanns Sohn, am Königsplaz.
 Wilhelm Ernst Beck, 3 Jahre 4 Monate alt, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.

Donnerstag den 23. Februar.

Jgfr. Christiane Louise Henriette Frenzel, 59 Jahre alt, Bürgers und Sattlerobermeisters hinterl. Tochter, im Brühl.
 Ein todtgeb. Knabe, Wilhelm Hermann Henrici's, Agentens Sohn, in der Wiesenstraße.
 Johann Friedrich Diezschold, 35 Jahre alt, Hausmann, in der Reichsstraße.
 Emil Paul Friedrich, 2 Jahre 5 Monate alt, Schneiders Sohn, in der Georgenstraße.

Freitag den 24. Februar.

Marie Catharine Fischer, 23 Jahre alt, königl. sächs. Ober-Post-Secretairs Ehefrau, in der Mittelstraße.
 Friedrich Erdmann Langwagen, 69 Jahre 3 Monate 14 Tage alt, Markthelfer, im Brühl.
 Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Friedrichsstraße.
 7 aus der Stadt, 21 aus der Vorstadt, 1 aus dem Jacobshospitale; zusammen 29.

Vom 18. bis 24. Februar sind geboren:

26 Knaben, 21 Mädchen; 47 Kinder, worunter 5 todtgeb. Knaben und 1 todtgeb. Mädchen.

Am Sonntage Invocavit predigen

zu St. Thomä: Früh 1/2 9 Uhr Herr D. Wille,
 Mittag 1/2 12 Uhr Herr M. Lohse,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Valentiner,
 zu St. Nicolai: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Gräfe,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Lampadius,
 in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Hänfel,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Schneider,
 zu St. Petri: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Naumann, Commu-
 nion, 8 Uhr Beichte,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Schödel,
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Brückner,
 Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Krieg,
 zu St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Pfarrvicar Ficker,
 Nachm. 3 1/4 Uhr Missionsstunde, gehalten von
 Herrn Prof. D. Kahnis,
 zu St. Georgen: Früh 9 Uhr Herr M. Selle,
 Nachm. 1/2 2 Uhr Betstunde und Katechisation,
 zu St. Jacob: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Michaelis,
 in der kathol. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede,
 9 Uhr Predigt (Pfarrer Stolle) und Hochamt,
 Nachm. 4 Uhr Fastenpredigt (Hr. Kapl. Dresfner),
 in der reform. Kirche: Früh 1/2 9 Uhr Herr Pastor D. Howard,
 in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Schödel.

Montags: Nicolaiskirche früh 7 Uhr Herr M. Holtzsch,
 Dienstags: Thomaskirche früh 8 Uhr Betstunde,
 Mittwochs: Nicolaiskirche früh 7 Uhr Herr D. Ahlfeld,
 Donnerstags: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion,
 Freitags: Nicolaiskirche früh 7 Uhr Herr D. Tempel.

Wöchner: Herr D. Wille und Herr D. Tempel.

W o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
 Herr, höre mein Gebet, vernimm mein Flehen, von Hauptmann.
 Da Israel aus Aegypten zog, von Richter.

Heute Nachmittag 2 Uhr Betstunde zu St. Thomä,
 1/2 2 Uhr Betstunde zu St. Nicolai.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.
 Vom 17. bis mit 23. Februar.

a) Thomaskirche:

- 1) E. R. Sievers, Kaufmann in Chemnitz, mit Frau A. A. W. Krobitsch, Bürg. u. Kfm. hier hinterl. Wwe.
- 2) J. Mielck, Dr. phil. und Corrector hier, mit Jgfr. A. A. Albrecht, Einw. in Connewitz hinterl. Tochter.
- 3) E. A. Dietrich, Bürger und Destillateur hier, mit Jgfr. E. L. Engelmann, Bürgers, Destillateurs u. Hausbesizers hier Tochter.

- 4) F. F. L. Wendler, Markthelfer hier, mit
Izfr. R. H. Rohland, Bürgers und Weißbäckermeisters in
Lügen Tochter.
 - 5) C. L. W. Mieth, Bürger u. Klempnermeister in Wurzen, mit
Izfr. E. M. Winter, Bürgers und Klempnerobermeisters
emer. hier Tochter.
 - 6) F. A. Groschupp, Kürschner hier, mit
C. E. Meinig, Maurers in Chemnitz Tochter.
 - 7) C. F. Fehmlisch, Musiker hier, mit
C. H. Mengel, Buchbindermeisters aus Pegau Tochter.
 - 8) F. Raue, Barbiergehülfe hier, mit
J. F. Staude hier.
 - 9) J. A. Manschak, Cigarrenmacher hier, mit
C. H. Friedrich, Handarb. aus Johannegeorgenstadt Tochter.
 - 10) J. C. A. Kneifel, Bürger und Fischermeister hier, mit
A. E. Selle, Nachbars u. Einwohners in Beschwitz Tochter.
 - 11) W. L. Müller, Schleifer u. Einwohner in Neuschönefeld, mit
M. R. Stoye aus Rackwitz.
 - 12) J. F. E. Kühne, Einwohner in Connewitz, mit
R. B. Junghanns, Bürgers und Tuchmachermeisters in
Leisnig Tochter.
 - 13) J. G. Konnefeld, Bürger hier, mit
Izfr. A. E. Bora, weil. Webermstrs. in Rosbach hinterl. T.
- b) Nicolaiskirche:**
- 1) A. Thurm, Markthelfer hier, mit
Izfr. C. F. E. Lunkenbein, Bürgers und Webermeisters
in Saalfeld Tochter.
 - 2) C. F. Träger, Buchdrucker hier, mit
J. E. Köhler aus Wurzen.

Liste der Getauften:
Vom 17. bis mit 23. Februar.

- a) Thomaskirche:**
- 1) C. G. Bergers, Bürgers u. Rohproductenhdlrs. hier Sohn.
 - 2) J. G. Reichmanns, Bürgers und Lohnkutschers Tochter.
 - 3) J. E. Jungvogels, Instrumentmachers Tochter.
 - 4) L. A. Andreas', Bürgers und Schenkwrths Sohn.
 - 5) J. F. E. Schmidts, Weichenstellers bei der Berl. Eisenb. T.
 - 6) F. W. Ritters, Steinhauergefellens Tochter.
 - 7) C. R. Fölks, Nachtwächters Sohn.
 - 8) F. A. Fehrmanns, Hausmanns Sohn.
 - 9) A. W. Reinhardts, Schlossers bei der Staatseisenb. Sohn.
 - 10) A. E. Steidels, Handarbeiters Tochter.
 - 11) F. E. Geißlers, Zimmergefellens Sohn.
 - 12) F. L. Krügers, Markthelfers Sohn.
 - 13) J. G. Lange's, Einnehmers beim Leihhause Tochter.
 - 14) J. A. Partsch's, Oberjägers beim 1. Bat. 1. Comp. Sohn.
 - 15) C. B. R. Doffe's, Feldwebels Tochter.
 - 16 u. 17) Zwei unehel. Knaben.
 - 18) Ein unehel. Mädchen.
- b) Nicolaiskirche:**
- 1) L. Friederici's, Drs. jur. und Advocatens Tochter.
 - 2) F. H. Manns, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
 - 3) W. Schulze's, Bürgers, Hausbes. u. Restaurateurs Tochter.
 - 4) C. E. Heyne's, Cigarrenmachers Tochter.
 - 5) C. A. Liebschers, Landbriefträgers Tochter.
 - 6) M. A. Wittigs, königl. Brandversicher.-Inspectors Tochter.
 - 7) C. F. Piehlers, Bürgers und Kürschnermeisters Tochter.
 - 8) Ein unehel. Mädchen.
- c) Katholische Kirche:**
- 1) J. A. Wiegler, Schlossergehülfsens hier Tochter.
 - 2) C. Kutschera, Instrumentenmachers hier Sohn.
 - 3) H. L. Cohny, Lithographens hier Tochter.
- d) Reformirte Kirche:**
- 1) C. G. Herzog, Handarbeiters hier Sohn.

Leipziger Productenpreise
vom 17. bis 23. Februar.

Weizen, der Scheffel	5 ^{1/2} 5 ^{1/2} — bis 5 ^{1/2} 10 ^{1/2} —
Korn, der Scheffel	4 = 5 = — bis 4 = 7 = 5 =
Gerste, der Scheffel	3 = 15 = — bis 3 = 22 = 5 =
Hafer, der Scheffel	2 = 10 = — bis 2 = 12 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel	1 = — = — bis 2 = — = —
Raps, der Scheffel	— = — = — bis — = — = —
Erbfen, der Scheffel	5 = — = — bis 5 = 2 = 5 =
Heu, der Centner	1 ^{1/2} — ^{1/2} — bis 1 ^{1/2} 10 ^{1/2} —
Stroh, das Schock	4 = — = — bis 4 = 10 = —
Butter, die Kanne	— = 14 = — bis — = 16 = —
Buchenholz, die Klafter	7 ^{1/2} 15 ^{1/2} — bis 8 ^{1/2} — ^{1/2} —
Birkenholz, „	6 = 15 = — bis 6 = 25 = —
Eichenholz, „	5 = 10 = — bis 5 = 20 = —
Erlenholz, „	5 = 15 = — bis 5 = 20 = —
Kiefernholz, „	4 = 15 = — bis 5 = — = —
Kohlen, der Korb	3 = 10 = — bis 3 = 15 = —
Kalk, der Scheffel	— = 22 = 5 = — = — = —

Tageskalender.

Stadttheater. 108. Abonnements-Vorstellung.
Sechste Gastvorstellung des Herrn Emil Devrient.
Neu einstudirt:

Richards Wanderleben.

Lustspiel in 5 Acten, nach dem Englischen von Kettel.

Personen:

Georg von Donner, Schiffs-Capitain	Herr Gasche.
Heinrich, sein Sohn	Herr Blüggen.
Sophie Heinfeld, seine Nichte,	} Herrnhuter } Frau Bachmann.
Abraham Blatt, ihr Hausverwalter,	
Richard Wanderer, reisender Schauspieler	Herr Kühns.
Bock, Principal einer reisenden Schauspieler-	
Gesellschaft	Herr Deffoir.
Fell, sein Regisseur	Herr Lüd.
Speck, Pachter	Herr Stürmer.
Macianne, } seine Kinder	} Fräul. G. Reischauer. Fräul. Peter.
Simon,	
Robert Fisch, vormalig Matrose, im Dienste des	
Schiff-Capitains	Herr Saalbach.
Balthar, Dorfschulmeister	Herr Witt.
Paul, Heinrichs Bedienter	Herr Brauser.
Schnapp, Gerichtsdienner	Herr Linden.
Ein Gastwirth	Herr Bachmann.
Gerichtsdienner.	

Die Handlung ist abwechselnd auf Sophiens Landfuge und einem nahe-
liegenden Dorfe.

* * Richard Wanderer — Herr Emil Devrient.
Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.
Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Concert

des
Universitätsgesangvereins der Paulner
heute den 25. Februar

im
Saale des Gewandhauses

unter gütiger Mitwirkung der Herren E. Koch aus Cöln, Con-
certmeister F. David und Capellmeister Dr. Jul. Rietz, so
wie des Gewandhausorchesters.

(Durch wiederholte Erkrankung ist der Hofopernsänger Herr
Tichatscheck leider verhindert seiner Zusage nachzukom-
men.) —

Programm.

1. Theil.

- Ouverture zu Egmont von Beethoven.
- Männerquartette von Reichardt, Spohr und Dürner.
- Schottische Fantasie für die Violine, comp. und vorgetragen
von Hrn. Concertmeister F. David.
- Lieder aus der Winterreise von Fr. Schubert, gesungen von
Hrn. E. Koch.
- Chor aus Oedipus von Mendelssohn-Bartholdy.

2. Theil.

- Lustspielouverture von Dr. J. Rietz.
- Lieder von Schumann und Beethoven mit Violin- und Violon-
cellbegleitung, gesungen von Hrn. E. Koch.
- Männerquartette von Vierling und Schumann.
- Bacchuschor aus Antigone von Mendelssohn-Bartholdy.
- Anfang 7 Uhr. — Casseneröffnung 6 Uhr.
- Billetts à 20 Ngr. (Sperrsitze à 25 Ngr.) sind zu haben in
der Fr. Kistner'schen Musikalienhandlung, so wie Abends
an der Casse.

Sonntag den 26. Februar

im Saale der Buchhändlerbörse
ZWEITES CONCERT

unter Mitwirkung des Theaterorchesters und
anderer Künstler, und Leitung des Herrn
Jul. v. Bernuth.

- 1) Ouverture für Orchester zu Götz von Berlichingen von
Goethe, von Herrmann Hirschbach.
- 2) Quintett (Cmoll) in 5 Sätzen, für 2 Violinen, 2 Bratschen
und Violoncell, vorgetragen von den Herren Haubold,
Hilf, Hunger, Albrecht und L. Grützmaker.
Von demselben.
- 3) Sinfonie für Orchester in Amoll (Lebenskämpfe). Von
demselben.
- 4) Fantasie für Orchester. Von demselben.

Einlass 10^{1/2} Uhr. Anfang 11 Uhr.

Billetts zu numerirten Plätzen beim Kastellan der Buch-
händlerbörse.

Ausserdem liegen eine Anzahl Billetts in den Musikalienhand-
lungen der Herren Hofmeister, Mahnt, Peters u. Siegel
zur Verfügung für Solche, die in Beziehung zur Tonkunst stehen.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Nchm. 4 U. 10 M. (gleich mit von Wittenberg aus) und Nchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bei jedoch Peri. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Bm. 11 U. 10 M., Nchm. 4 U. 10 M. (bei jedoch Peri. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Nchts. 10 U. 35 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nchm. 2 U. 30 M. Anf. Nchm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Bm. 10 U., Nchm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Bm. 10 U., Mitt. 1 U., Nchm. 4 U., Nchm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nchm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nchm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nchm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nchts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U. Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nchm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nchm. 1 U. 21 M. u. Nchts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Bm. 10 U. 55 M. und Nchm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nchm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Bm. 10 U. 55 M., Nchm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nchts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nchm. 1 U. 25 M., Nchm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nchts. 10 U. 30 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nchm. 3 U. 10 M. Anf. Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr.
- Stadtbibliothek 2 — 4 Uhr.
- Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10 — 12 Uhr.
- Mineralogisches Museum, von 10 — 12 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10 — 4 Uhr.
- C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
- Zauberts Leihbibliothek, 30.500 Bände, ältere classische Literatur und stets das Neueste enthaltend, Johannisgasse 44 c.
- Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Öffentliche Vorladung.

Der zuletzt in Leipzig domicilirt gewesene Colporteur Johann Gottfried Brause aus Buchheim, dessen dormaliger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können, ist über eine hier gegen ihn eingegangene Anzeige zu vernehmen. Derselbe wird daher hiermit aufgefordert, sich spätestens **den 21. März 1860** bei dem unterzeichneten Untersuchungsgerichte persönlich zu stellen. Auch werden die Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Brausen im Betretungsfalle auf diese Aufforderung hinzuweisen und von dem Erfolge Nachricht anher zu ertheilen. Leipzig, am 22. Februar 1860.
Königliches Gerichtsam im Bezirksgericht das. Abtheilung für Strafsachen.
v. Knappstädt. Dr. Casten.

Bekanntmachung.

Aus einem im Schuhmachergäßchen allhier befindlichen Laden ist in der 11. Vormittagsstunde des 14. d. M. von einer bisher unermittelten Frauensperson eine schwarzseidene, mit schwarzen Franzen versehene Mantille entwendet worden. Sollte Jemand eine nähere Wahrnehmung hierüber gemacht haben, so bitten wir solches ungesäumt anher mitzutheilen. Leipzig, den 23. Februar 1860.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Dr. Hempel, Act.

Bekanntmachung.

Am 16. d. M. des Abends gegen 9 Uhr ist aus einem auf hiesigem Hofplatze gestandenen Kutschwagen die unten beschriebene Reisetasche sammt dem gleichfalls unten verzeichneten Inhalte entwendet worden. Wir fordern alle Diejenigen zu sofortiger Anzeige auf, welchen über diesen Diebstahl oder über den Verblieb der entwendeten Gegenstände irgend Etwas bekannt geworden sein sollte. Leipzig, am 23. Februar 1860.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Dr. Hempel, Act.

- Eine gestickte, mit gelbem Messingbügel und Schloß versehene Reisetasche, die Stickerei auf der einen Seite eine Landschaft, auf der anderen einen Knaben darstellend, der eine Reisetasche trägt. Darin befanden sich folgende Gegenstände: ein braunwollenes, gelbgetupftes Rips-Kleid, ein weiß- und graucarrirtes Umschlagetuch, ein weißer Schirting-Unterrock, so wie ein weißer Schnurenrock, beide D. P. gezeichnet, ein Paar neue Zeugstiefeln, ein Paar Strümpfe, D. P. 49 gez., eine grüne gepresste Ledertasche, ein braunlebernes Portemonnaie mit ca. 2 Thlr. in $\frac{1}{12}$ Thalerstücken, ein Bilderbuch, ein Kamm, ein Kalender, ein Paar Bisam-Platzmüffchen, eine Schachtel, H. M. gezeichnet, vier Ellen Zeichenleinwand und ein Hund Schlüssel.

Heute Fortsetzung der Kurz- u. Galanteriewaaren-Auction in der Europäischen Börsen-Halle.

AUCTION im weißen Adler. Heute von 10 Uhr an noch eine Partie f. Savanna-, Ambalema- und Domingo-Cigarren.

Holz-Auction.

Mittwoch den 29. Februar d. J. von früh 9 Uhr ab sollen in dem Revier Großschöcher circa 50 buchene, eichene, erlene und aspene Scheitlastern, so wie 50 erlene Stangenlanghaufen nach dem Meistgebot verkauft werden. Nach erfolgtem Zuschlage ist von jeder Klafter 1 $\frac{1}{2}$ so wie von Langhaufen 10 $\frac{1}{2}$ Aufgeld zu entrichten. Großschöcher, den 22. Februar 1860.
Der Förster Zacharias.

Ausverkauf.

In der Löpfermeister Herß'schen Concurß-Sache von hier sollen **Montag den 27. Februar d. J. von Vormittag 10 Uhr ab** in dem Hause Nr. 5 kleine Ulrichstraße eine Partie Formen zu Figurenaufgaben, Medaillons, Vasen ic., 1 Glasurmühle, 2 Etr. Schmelzglasur, so wie 1 Partie Ofenwaaren, Figuren und Vasen, div. Utensilien und dergl. mehr gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden. Halle a/S., den 18. Februar 1860.
W. Giste,
Verwalter der Herß'schen Concurß-Masse.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Strumpf, Dr. F. L., allgemeine Pharmakopöe nach den neuesten Bestimmungen oder die officinellen Arzneien nach ihrer Erkennung, Bereitung, Wirkung und Verordnung. Zum Handgebrauch für Aerzte und Apotheker. gr. 8. geh. Zweite Abtheilung, Erste Hälfte. Bogen 21 bis 35 (Lactas ferrosus bis Rob Juglandis.) Preis 1 Thlr. 10 Ngr. Die zweite Hälfte der zweiten Abtheilung, womit das Werk geschlossen ist, erscheint Mitte d. J. — Die im vorigen Jahre erschienene erste Abtheilung kostet 1 Thlr. 26 Ngr.

Freimaurer-Zeitung.
6 Jahrgänge sind billig zu verkaufen.
G. Stengel,
große Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Wir finden uns veranlaßt, die im §. 7. unseres Reglements für den Güter-Verkehr von und nach unsern Stationen enthaltene Bestimmung

„Die für eine Abfertigungsposition zu erhebende Fracht incl. der etwaigen Nachnahme und Provision darauf, wird mit ganzen Groschen (30 auf einen Thaler) abgerundet, so daß Beträge unter $\frac{1}{2}$ Groschen gar nicht, von $\frac{1}{2}$ Groschen ab aber für 1 Groschen gerechnet werden.“

von jetzt an in Wegfall zu bringen.

Demgemäß wird von jetzt an im Localverkehr der Leipzig-Dresdner Eisenbahn die Berechnung und Erhebung der Frachten, resp. unter Zuzahlung der etwaigen Nachnahme und Provision, stets genau bis auf Zehntel-Groschen, ohne Abrundung auf ganze Groschen, Statt finden.

Leipzig, den 23. Februar 1860.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, für den Vorsitzenden.

F. Busse, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Durch den Tod des Herrn Schul-Director Dr. J. C. S. Lechner so wie des Herrn Inspector Joh. Friedr. Zeising sind in dem unterzeichneten Directorio zwei Stellen erledigt worden, zu deren Wiederbesetzung die geehrten Mitglieder des Phönix-Vereins 2. Abtheilung eingeladen werden, sich

Montag den 27. Februar Abends 7 Uhr

Petersstraße im Gasthause zur Stadt Wien 1 Treppe hoch bei der diesfalls erforderlich gewordenen Wahl zahlreich einzufinden.

Leipzig, den 25. Februar 1860.

Das Directorium des Phönix-Vereins 2. Abtheilung.

Degen, Bevollmächtigter.

Bei Voigt & Zieger, Neumarkt Nr. 6, ist zu haben:

Duller u. Hagen, Deutsche Geschichte

von den ältesten Zeiten bis zur neuen Zeit. 5 starke Bände von 154 Bogen. gr. Octav. Mit 49 Illustrationen. (Frankfurt 1858.)

Statt 7 Thlr. — für nur $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Bei Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11, sind zu haben:

Karten der berühmten Wahrsagerin

Mlle. Lenormand aus Paris,

mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorher gesagt.

Nebst einer leicht faßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich selbst und auch Andern die Karten zu legen und so einen Blick in die Zukunft zu thun.

In elegant ausgestatteten Etui.

Preis: 10 Ngr.

Bei S. Matthes in Leipzig, Neumarkt Nr. 23, ist so eben eingetroffen:

Des alten Schäfer Thomas seine erste Prophezeiung für die Jahre 1860 und 1861. Preis 1 Sgr.

Der alte Schäfer Thomas, dessen Prophezeiungen stets eintreffen, prophezeit wiederum Krieg.

Bei Otto Klemm in Leipzig, Universitätsstraße, Fürstenhaus, ist zu haben:

Neue Spiritustabelle,

Berechnung des Berliner Fasses Spiritus von 8000 $\frac{0}{100}$ nach Quarten, Eimern und Procenten. Preis 2 Ngr.; auf Pappe gezogen $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Unser Gesamt-Katalog für 1860,

106 Seiten, gr. 8^o,

in zwei Abtheilungen, deren erste die Gewächshauspflanzen, die zweite die Flor- und Strohblumen und Freilandpflanzen enthält, wird auf Verlangen unentgeltlich von uns abgegeben. Leipzig, im Februar 1860.

Laurentius'sche Gärtnerei.

So eben ist das erste Heft eines neuen populär-encyklopädischen Unternehmens der Verlags-Handlung F. A. Brockhaus in Leipzig erschienen unter dem Titel:

Illustrirtes Haus- und Familien-Lexikon.

Ein Handbuch für das praktische Leben.

Preis $7\frac{1}{2}$ Ngr. für das Heft von 5 Bogen Lexikon-Octav. Umfang: 60—80 Hefte, wovon monatlich zwei erscheinen.

Das Werk (mit zahlreichen Abbildungen in Holzschnitt) kann jedem Haus und jeder Familie als ein treuer Rathgeber für das praktische Leben empfohlen werden.

Das erste Heft und ein ausführlicher Prospect sind in allen Buchhandlungen zu erhalten, wo auch Unterzeichnungen angenommen werden.

Nach der leichtfaßlichsten Methode des sel. Herrn Professors Lérout in Genf wird Unterricht im Französischen und Englischen ertheilt. Adressen unter A. L. in der Serig'schen Buchhandlung, Neumarkt.

Schreiben, resp. französische und englische Schrift wird ertheilt. Adressen unter A. L. in der Serig'schen Buchhdlg.

Unterricht im Schwedischen ertheilt ein junger Schwede. Adressen unter A. L. in der Serig'schen Buchhandlung.

Unterricht auf der Harmonika

wird gründlich ertheilt; auch sind die beliebtesten Musikalien, so wie die Instrumente in der größten Auswahl bei mir zu haben.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. H. 3. niederzulegen.

Beachtenswerth.

Gera und die renstischen Fürstenthümer sind durch die Eisenbahn fast vor Leipzigs Thore gerückt. Es dürfte daher Leipziger Behörden und Geschäftsmännern von Interesse sein, auf das in diesen Nachbarländern verbreitetste Anzeigebblatt, den

Geraer Generalanzeiger für Thüringen,

aufmerksam gemacht zu werden. Es bietet derselbe außerdem den Vortheil, daß Anzeigen darin in allen Städten Thüringens große Verbreitung finden.

Der Unterzeichnete besorgt und berechnet Anzeigen für das obige Blatt, ohne irgend welchen Zuschlag, gegen die bloße Insertionsgebühr von 1 Groschen für die Zeile. Bei oft wiederkehrenden Anzeigen kann auch noch Rabatt zugesichert werden.

Heinrich Säbner in Leipzig,
Johannisstraße Nr. 17.

Hierzu eine Beilage

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Beilage zu Nr. 56.]

25. Februar 1860.

Zum letzten und vorletzten Cursus

können nur noch sehr kurze Zeit Anmeldungen angenommen werden.

Zahlreiche Herrschaften, Damen, Herren, Schüler und Schülerinnen fast aller Institute und Lehranstalten malen noch in ihren Unterrichtsstunden marmorne und hölzerne Tische, marmorne Briefbeschwerer, Glas- oder Porzellanteller, Dosen, Tabak- oder Arbeitskästchen u. c. im prachtvollsten Farbenspiele. Mehrere meiner jungen Herren Schüler hatten die Freundlichkeit, einige

Ihrer Malereien mit Unterschriften

(siehe ausführlicher in Nr. 39 d. Bl.) zu meiner Empfehlung und zur Bekräftigung der Wahrheit zur gefälligen Ansicht bei mir niederzulegen. Auch am Sonntage (wo auch Unterricht stattfindet von 11 bis 1 Uhr) liegen Gemälde bereit.

In 4 Stunden können Erwachsene oder Kinder vom 9ten Jahre an auch ohne Vorbegriffe obige Malerei für 1 Thlr. 15 Ngr. erlernen, und lehtere sich für die ungewisse Zukunft durch eine angenehme und für viele Gewerbe und weibliche Handarbeiten fast unentbehrliche Kunst bereichern. Herren oder Damen haben besondere Stunden; auch können lehtere selbige ungenirt besuchen, da meine Frau und Töchter mit unterrichten, und die ersten Herrschaften von Leipzig und weiter Umgegend Antheil nehmen, wie unsere Subscriptionliste zeigt.

D. Jaegermann, priv. zu Wien, log. Palmbaum.

Deutsch-patriotischer Verein in Wien.

Grosse Lotterie.

Ausgabe der Gewinne.

Die auf von mir bezogene 8100 Loose gefallenen Gewinne sind von Wien unterwegs und werden rechtzeitig hier eintreffen, um an den untenbemerkten Tagen in den Stunden von

9 bis 12 Uhr Vormittags,
2 1/2 bis 6 Uhr Nachmittags

in nachstehender Reihenfolge zur Auslieferung zu gelangen.

Tag	am	12. März	die Nummern	bis	mit
Montag			103796	bis	226804.
Dienstag	=	13.	=	227306	= 230400.
Mittwoch	=	14.	=	230902	= 234006.
Donnerstag	=	15.	=	234508	= 237202.
Freitag	=	16.	=	237653	= 239606.
Sonnabend	=	17.	=	240057	= 242000.
Montag	=	19.	=	242451	= 244404.
Dienstag	=	20.	=	244855	= 246808.
Mittwoch	=	21.	=	247259	= 273001.
Donnerstag	=	22.	=	273453	= 275405.
Freitag	=	23.	=	275857	= 277809.
Sonnabend	=	24.	=	278251	= 280203.
Montag	=	26.	=	280655	= 282006.
Dienstag	=	27.	=	282158	= 283809.

Im eigenen Interesse der resp. Loosinhaber ersuche ich dieselben, nachfolgende Bestimmungen gefälligst zu beachten:

- 1) Die Gewinne werden nur gegen Abgabe der Loose verabfolgt.
- 2) Es können an den obenbemerkten Tagen nur die dabei angegebenen Nummern zur Auslieferung kommen, damit diese in gehöriger Ordnung vor sich gehen kann. Loose, welche andere als die für den Auslieferungstag bestimmten Nummern haben, müssen aus diesem Grunde zurückgewiesen werden. Ebenso können Loose, welche an den festgesetzten Tagen zur Auslieferung der Gewinne nicht vorkommen, erst nach dem letzten Auslieferungstage Berücksichtigung finden.
- 3) Da ich mich unmöglich mit der Versendung der Gewinngegenstände befassen kann, so muß ich die geehrten Interessenten wiederholt ersuchen, dieselben an den angezeigten Tagen entweder selbst oder durch Beauftragte abzufordern.

Leipzig, am 24. Februar 1860.

H. G. Halberstadt,

Sainstraße Nr. 25, Lederhof 1. Etage.

Neuer Preis-Courant

der Haugk'schen Hutfabrik am Rosenthal.

Feine Seidenhüte auf wasserdichtem Filz für Herren
Extrafine Sammet-Plaschhüte für Herren

à Stück 1, 1 1/2, 1 3/4, 2 1/6 fl à St. 2 2/3, 3 1/3, 3 3/4, 4 1/3, 4 2/3 fl
ausser den neuesten engl. u. franz. Façons, Façon Constantin.

Feine weiche Filzhüte

in mehr als 30 verschiedenen Qualitäten von 1 Thlr. 5 Ngr. an,
Façons:

Schiller, Arndt, Franklin, Cavour, Garibaldi etc.

Atelier für Photographie, Daguerreotypie, Stereoskopen von B. Wehnert-Beckmann.

Pflichtschuldigst mache ich meine geehrten Gönner aufmerksam, daß binnen Kurzem ein auswärtiges Arrangement mein hiesiges Wirken unterbricht, die mir zugehenden Aufträge bitte ich daher zu beschleunigen, um sie noch in gewohnter Sorgfalt überliefern zu können.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unschilbares Mittel gegen Hühneraugen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

Im Fußgeschäft Reichstr. 46 von J. G. Fischer

ist eine große Auswahl geschmackvoll gearbeiteter Paar- u. Colffüren, Aufsätze, Ballstränge, Neze, Hauben u. s. w. vorräthig.

Den Herren Studirenden empfiehlt **Stahlfedern u. Galter, Federposen, Tinten, Säme, Bürsten** etc.
F. A. Poyde, Reichstraße Nr. 52.
 preiswürdig

Nuss-Oel

zur Verhinderung des Grautwerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac. 12 $\frac{1}{2}$ und 25 Ngr.

C. Haustein, Coiffeur,
 Nicolaisstraße Nr. 52.

Orientalisches Enthaarungsmittel

in Flacon à 25 Sgr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gerne wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Pierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verzierung; zur Beseitigung desselben, so wie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbrauen giebt es kein sicheres Mittel. Für den Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Rothe & Comp. in Berlin.

Die alleinige Niederlage befindet sich in Leipzig bei Herrn **F. W. Sturm**, Grimma'sche Str. 31, in Dresden in **Tode's** Commissionscomptoir und bei Herrn **E. E. Meltzer**.

Feine engl. Räucher-Essenz,

welche einen angenehmen, lieblichen, dauernden Wohlgeruch ertheilt, à Flasche 4 \mathcal{R} , wie auch Ambra- und Luftreinigungss-Essenz à Flacon 5 \mathcal{R} , Räucherpapier, Pulver u. s. w. empfiehlt als vorzügliche Räucherparfüms **F. W. Sturm**, Grimma. Str. 31.

Glycerin ff. präparirt

in Fl. à 5 Ngr.,

welches rauher, spröder, aufgesprungener und schuppiger Haut sofort eine wohlthuende, geschmeidige Weichheit ertheilt, empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Str. 14.

Für Confirmandinnen

empfehle ich meinen Borrath billiger Umschlagetücher, darunter große dunkelgrundige Thibettücher mit Kanten zu 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} das Stück.

Gustav Markendorf,
 Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Für Blumenfabrikanten!

Sehr schöne

Florentiner Strohähren

pr. Pfund 1 Thlr. 15 Ngr.

empfang neue Zusendung und empfiehlt

F. A. Sparg,
 Thomagässchen No. 7.

Feinste Pariser Herren-Hüte

neuester Frühjahrs-Façon sind in vollständigem Sortiment eingetroffen bei

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

Gardinen

das Stück zu 4 Fenster von 3 \mathcal{R} an, das Fenster von 22 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an, Mullkleider das Stück zu 16 Ellen von 1 \mathcal{R} 12 \mathcal{R} an, Schnuren Röcke 4, 5, 6 und 7 Ellen weit von 16 \mathcal{R} an, gebogte Röcke 5, 6 und 7 Ellen weit von 25 \mathcal{R} an, Bettdecken von 1 \mathcal{R} an das Stück so wie alle übrigen Weißwaaren und Stickereien empfiehlt billigst

Louis Lucke, Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.

Ball-Handschuhe und Ball-Cravatten

empfehle in reicher Auswahl billigst

C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Engros- u. Detail-Commissions-Lager in Crinolines!

von der Fabrik

G. W. Adams Jr.

aus Boston in Amerika und Göppingen, Württemberg, in allen Sorten zum Preise von 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an bei

Gustav Kreuzer,
 Grimma'sche Straße.

Elegante Ball-Cravatten, Ball-Westen und billige Ball-Handschuhe empfiehlt

Otto Schwarz,
 Petersstr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Reisekoffer,

Sandkoffer, Sutschachteln, Schirmfutterale, Reisetaschen in Leder, Plüsch und Gurt, Bahntaschen zum Umhängen und auf dem Rücken zu tragen, Mähdriemen, Geldtaschen, so wie Reiseutensilien aller Art empfiehlt billigst
 3 Reichstraße 3. **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

Wintermäntel, warme Morgenröcke

und Jacken werden noch äußerst billig verkauft, Mantillen und Mäntelchen aus in großer Auswahl bei **C. Egeling**, Markt 9, 2. Etage. Gewölbe Hainstr. 28 im Anker.

Echte Pariser Herrenhüte,

vergerichtet gegen Durchschneisen, empfiehlt von 3 $\frac{1}{4}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} das Stück **Anton Fischer jun.**, Hainstraße im Stern.

Gummischuhe (auch einzelne), gute Qualität, werden von 10 bis 25 \mathcal{R} verkauft, so wie solche reparirt Burgstr. 21, Dr. Helfers Haus, E. Stein.

Stearin-Kerzen,

schön weiß und gut brennend à Pack 85 \mathcal{S} , 10 Pack für 2 $\frac{2}{3}$ \mathcal{R} empfiehlt **Herrmann Wilhelm**, sonst **E. G. Gaubig**, Frankfurter Straße Nr. 18.

Cassler Streichhölzer 32 Mille 1 Thlr.,

Leim in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst

F. W. Obermann, große Windmühlenstraße Nr. 15.

Haus-Verkauf.

Zwei in der Elsterstraße sub Nr. 14 u. 15 gelegenen Häuser, jedes zu einer, auch zwei herrschaftlichen Wohnungen bestens eingerichtet, stehen mit wenig Anzahlung zum Verkauf, auch sind dieselben sofort zu beziehen. Das Nähere in den Häusern selbst oder bei

Fried. Lüders, Braustraße Nr. 3.

Geschäfts-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein gangbares, der Mode nicht unterworfenes Geschäft, in guter Lage, wegen Krankheit des Besitzers und kann mit einigen Tausend Thalern übernommen werden.

Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen J. G. 44. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Zu verkaufen ist sofort eine rentable Barbierstube in lebhafter Fabrikstadt (Provinz Sachsen), mit Chirurgie verbunden, und sehr guter Kundschaft. Näh. ertheilt **J. Möbius**, Markt 17.

Ein Mahagoni-Flügel neuerer Art, von gutem Ton, ist gegen baare Zahlung zu verkaufen
 Place de repos Nr. 5, 1. Etage.

Ein fast neues 6 $\frac{1}{2}$ / oct . Pianoforte ist zu verkaufen, Preis 18 \mathcal{R} , Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Zu verkaufen ist ein sehr gutes Pianoforte, billig,
 Katharinenstraße Nr. 14, 3. Etage.

Ein Pianoforte in Tafelform von solider Bauart und schönem Ton steht zum Verkauf Neumarkt Nr. 14, 3 Tr. rechts.

Verschiedene Meubles u. Federbetten,

alle sehr sauber und gut gehalten, sind zu verkaufen

Eisenbahnstraße Nr. 22, 1. Etage.

Ein guter Mahagoni-Secretär, statt der Klappe zwei Thüren, ist Umzugs halber billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 37 beim Buchbindermesser Strauch.

12 Stück fast neue Doppelfenster sind billig zu verkaufen
 Lehmanns Garten auf dem neuen Bau.

Zu verkaufen: fertige Divans, Comptoir- und Kinderstühle, Sopha- und Stuhlgestelle für Stadt und Land. Alte Sophas in neue umgestaltet habe ich Gestelle von 4 Thlr. an und reinwoll. Damast à Elle 11 Ngr. nur zu meinem Verbrauch.
Gaimstraße 27, Gewölbe: Blumenberg,
Müller, Tapezierer.

Zu verkaufen sind: 1 Armatur des 4. Bat. L. E.-G.,
1 " " 7. " " "
1 " " 12. " " "
1 " " 9. " " "
1 " " 8. " " "
Nicolaistraße Nr. 4 im Gewölbe.

Billig zu verkaufen sind 2 gut verschließbare Schränke mit Regalen, passend in einen Hausstand oder Gewölbe. Näheres Grimm. Str. 34 im Hause.

Verkauf. 2 elegante Halb-Chaisens, 1 Victoria-Chaise nebst zwei Pferdchen (braun) $\frac{3}{4}$, mit vollständigem Geschirr zum Verkauf. Näheres bei Herrn Gastwirth Bretschneider, Zangenbergs Gut in Leipzig.

Zu verkaufen ist ein noch in gutem Zustande befindlicher Rüstwagen, anderthalbspännig. Näheres ist zu erfragen bei
Carl Kast, Schützenstraße Nr. 17.

Ein starker vierrädriger Handrollwagen und ein kleiner neuer Handwagen stehen zu verkaufen in der Schmiede zu Erttendorf.

Feine Bouquets und Kränze

werden fortwährend in meiner Kunstgärtnerei Duerstraße Nr. 13 von den beliebtesten Blumen aufs geschmackvollste gebunden; erstere rund und halbrund, in Teller- und Pyramidenform mit und ohne Manschette, die kleinsten zu Cotillon à $2\frac{1}{2}$, 4 und 5 \mathcal{R} , größere zu 10 und 15 \mathcal{R} bis 1 und 2 \mathcal{R} und darüber pro Stück, wo mit sich den geehrten Herren und Damen bestens empfiehlt und Bestellungen hierauf werden in meinem Blumen- und Samen-Geschäft erbeten.
Carl Friedr. Rietzschel,
Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof.

Nicht zu übersehen.

Sonnabend den 25. Februar werden wir einen Transport gute Harz-Kartoffeln im Ganzen und Einzelnen verkaufen Katharinenstraße Nr. 8.
Boesfel u. Derenthal aus Ascherleben.

Holz-Verkauf.

Mehrere Klaftern aspenes, lindenes, ellernes und rüsternes $\frac{3}{4}$ Holz, darunter Nutzscheite, stehen zum schnellen Verkauf Zeitzer Strasse No. 36, vor dem Tivoli. Näheres ertheilt der Polirer Stier im Zimmerplatz.

Eine Quantität ausgezeichnet guter gebirgischer Torf ist zu haben beim Restaurateur Lange, Kohlenstraße, das Lausend zu 2 Thlr. 20 Ngr.

Eine Partie alte feine Havanna-Cigarren

lagert zum Verkauf bei H. Blumenstengel, Markt Nr. 8, nahe der Gaimstraße — in Kisten von 250 Stück à 5 \mathcal{R} und davon Probe $\frac{1}{4}$ Hundert $17\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Ambalema-Cigarren à Stück 4 und 3 \mathcal{R} .
in gut abgelagerter Waare empfiehlt

Herrmann Wilhelm,
sonst E. G. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 18.

Cigarren

von vorzüglicher Qualität in alter, gelagerter Waare empfiehlt
Louis Kramer, Grimma'sche Straße Nr. 31.

1859er importirte Havanna-Cigarren

von 32—60 \mathcal{R} und Havanna-Landcigarren à 20 \mathcal{R} p.m. so wie türkischen und Maryland-Tabak empfiehlt in vorzüglich schöner Waare Friedrich Schuchard, Markt 16.

Kaffee,

ausgelesene schwarze Bohnen, gut und rein von Geschmack à 8 6 \mathcal{R} empfiehlt
F. B. Martin, Petersstraße Nr. 41.

Frische Whitstabler Mustern,

frische Schellfische und Dorsch, frischer Alger. Blumenkohl und Roman-Salat, junge Bierländer Hühner, Lüneburger und Sauerburger Bräuen, Chester, Neufchâtel und Fromage de Brie.
J. A. Würtemberg, Markt Nr. 7.

Wein-Verkauf.

Hiermit empfehle ich als sehr billig und von vorzüglicher Güte: weißen und rothen Landwein à Fl. 6 \mathcal{R} , 13 Fl. für $2\frac{1}{3}$ \mathcal{R} , feinen Forster 1857er à Fl. 12 \mathcal{R} , 13 Fl. für $4\frac{1}{4}$ \mathcal{R} , ungar. Rothwein 1857er, Adelsberger à Fl. 10 \mathcal{R} , 13 Fl. für 4 \mathcal{R} , feinen Medoc 1857er à Fl. 15 \mathcal{R} , 13 Fl. für 4 \mathcal{R} .
Die Preise verstehen sich exclusive Flaschen. In Gebinden liefere ich diese Weine noch billiger.

Herrmann Wilhelm,
sonst E. G. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 18.

Rhein. Lachs, geräuch., marin.,
frische Scossche,
Caviar, Austraicher.

A. C. Ferrari.

Frische Whitstabler Mustern,

frische Steinbutt,
Seezungen,
frischen See-Dorsch,
Algier. Blumenkohl,
junge Bierländer Hühner,
böhmische Rebhühner,
Fasanen,
süße Apfelsinen

empfeht

Friedr. Wilh. Krause,
Markt Nr. 2/386.

Tyroler Käse!

(wie Butter) sind da! Moritz Rosenkranz.

Türkische Pflaumen

à Ctr. $6\frac{2}{3}$ \mathcal{R} , à Pfd. 22 \mathcal{S} , Pflaumenmus, bestes türkisches à Ctr. $6\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , Preiselbeeren à Ctr. 6 \mathcal{R} . Moritz Rosenkranz.
NB. Vorzügliche Waaren verkaufe ich nur Weststraße Nr. 51.

Bauplatz gesucht.

Ein Bauplatz, in der Umplankung der Stadt gelegen, circa 8000 \square Ellen groß und zu Anlegung guter Keller geeignet, wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe der Lage und des Preises werden unter W. S. franco in der Expedition d. Bl. entgegengenommen. — Unterhändler werden verboten.

Zu kaufen gesucht wird ein tafelförmiges Pianoforte, im Preis von 40 bis 60 Thlr. und brauchte dasselbe erst zum 1. April in Empfang genommen zu werden. Offerten werden unter G. H. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Bücherschrank von gewöhnlichem Holze, außen und inwendig braun polirt, mit Glashüren und 4—5 Regalen, ohngefähr 3 Ellen hoch und $1\frac{1}{2}$ Elle breit, wo möglich unten mit einem Schubfach, wird billig zu kaufen gesucht.

Adressen mit genauer Beschreibung des Schrankes, Angabe des Preises und wo er zu kaufen, erbittet man unfrankirt poste restante altenburgisch Lucka D. L. M.

Getragene Kleidungsstücke, Betten, Uhren u. s. w. werden stets gekauft und gut bezahlt Goldhahngäßchen Nr. 1.

1000 Pfd. alte Bettfedern

und alte Federbetten (oder Pfandscheine über solche) zu kaufen gesucht. Adr. bei Hrn. Otto Klemm im Fürstenhaus.

Gesucht wird ein Auslege-Kasten mit Glas $1\frac{1}{2}$ Elle breit. Adressen bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter No. 6.

Ein kleiner eiserner Ofen, zum Kochen dienend, wird zu kaufen gesucht große Fleischergasse Nr. 16.

2000 \mathcal{R} und 3000 \mathcal{R} sind, auch in Theilen, auf Feldgrundstücke auszuleihen durch Adv. Dertwig, gr. Fleischergasse 1.

Eine Dame im Besitz einiger Tausend Thaler wünscht sich bei einem reellen sichern Geschäft zu betheiligen und werden Offerten befördert durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krohitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zur Uebernahme oder auch zur Führung eines hiesigen Colonialwaaren-Geschäfts erbietet sich ein mit der Branche vertrauter, nicht unbemittelter junger Mann von einigen 30 Jahren, und nimmt frankirte Anerbietungen unter der Chiffre A. T. H 100 poste restante gern entgegen.

Gesucht wird für ein courantes reelles Geschäft ein Teilnehmer mit einem Capitale von 5 bis 600 Thlr. Adressen abzugeben in der Exped. d. Bl. unter Chiffre P. Q. R. # 2.

Ein Steindrucker,

geübt in Blattgold, findet Condition bei
E. R. Böhme in Chemnitz.

Koch = Besuch.

Für ein Hotel, verbunden mit Restauration, wird pr. 1. April ein Koch, der in allen Fächern der Kochkunst vollständig geübt ist, gesucht. Nur solide Personen, die in ihrem Fach etwas Tüchtiges leisten und Zeugnisse über ihr Wohlverhalten beibringen können, wollen sich nächsten Sonntag als den 26. d. M. Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr in der Wohnung des Kammerfabr. Herrn Eduard Schaufus, Tauchaer Straße, im Hause des Herrn Zimmermeister Leiberich melden.

Ein fachkundiger routinierter **Werkmeister** und ein geübter **Sortierer** werden für eine auswärtige Cigarrenfabrik zu engagiren gesucht und sind Adressen mit Angabe ihrer seitherigen Stellen unter P. M. 5 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Kellner = Besuch!

Für einen Gasthof ersten Ranges einer Mittelstadt Sachsens wird pr. 1. April ein anständiger Kellner gesucht. Näheres zu erfahren bei Herren Fertsch & Simon in Leipzig.

Gesucht wird ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen. Kann sich melden Neumarkt im Kramerhaus bei Herrn Klempnermeister Voigt.

Gesucht wird ein ehrlicher gewandter **Bursche** auf einige Stunden des Tages. Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Gesucht wird ein Laufbursche im Alter von 14—15 Jahren bei
Ritter, Glockenplatz Nr. 4.

Ein **Laufbursche** von hiesigen Aeltern mit guten Zeugnissen wird gesucht Brühl Nr. 42.

Zum Antritt am 15. März wird ein kräftiger junger Mensch als Laufbursche gesucht. Nur Solche, welche hinsichtlich ihrer Ehrlichkeit gute Zeugnisse beibringen können und eine leibliche Handschrift besitzen, wollen sich melden bei
J. A. Böbler, Katharinenstr. 22.

Ein Mädchen, welches im Weisnähen und Kleinfältchen geübt ist, findet Beschäftigung Nicolaisstraße Nr. 40, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen in gefestem Alter für Kinder und häusliche Arbeit. Solche, mit guten Zeugnissen versehene, können sich melden von 10—12 und 3—6 Uhr Reichsstraße Nr. 11 im Pelzwaaren-Geschäft.

Gesucht wird zum 1. März eine mit guten Zeugnissen versehene **Jungemagd**
Wiesenstraße Nr. 20 parterre.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit Universitätsstraße Nr. 15 parterre.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit Neumarkt Nr. 29 im Hofe.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, das allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, Dresdner Straße Nr. 17, 1 Treppe.

Gesucht wird 15. März ein solides und reinliches **Stubenmädchen**. Dresdner Straße Nr. 62, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für die Küche, welches kochen und nähen kann, und hat sich mit Buch zu melden Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. März ein reinliches, ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen Markt, Kaufhalle Nr. 39.

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. oder 15. März für häusliche Arbeit, das auch etwas nähen kann.
Zu erfragen Sonnabend von 1—4 Uhr Nicolaisstraße Nr. 18, im ersten Hofe rechts 1 Treppe.

Gesucht wird eine pünctliche anständige Aufwartung. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 37.
Franz Schiffner.

Junge und Ältere Markthelfer, sehr gut attestirte, weist kostenfrei nach **J. Knöfel**, Dresdn. Str. 62, 1. Et.

Ein junger Mensch von 16 Jahren sucht Stelle als Laufbursche, am liebsten in einem kaufmännischen Geschäft.

Näheres bei **J. E. Kresschmar** in der blauen Mütze auf dem Trockenplatze.

Es sucht ein junger Mensch von 18 Jahren, nicht von hier, einen Posten als **Kellner** und kann sogleich antreten. **Salgäßchen Nr. 3, 4 Treppen.**

Ein junger Mensch, militärfrei, sucht als Laufbursche oder Markthelfer, da er als solcher noch conditionirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, einen Dienst. Werthe Adressen bittet man bei Herrn Held, Petersstraße Nr. 19, abzugeben.

Ein Mädchen, das weisnäht, fein ausbessert und im übrigen Nähen geschickt ist, sucht noch ein paar Tage zu besetzen. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen Ritterstr. Nr. 44, 3 Treppen niederlegen.

Eine gebildete, in höheren Jahren stehende Witwe wünscht die Leitung des Haushaltes eines geachteten älteren Herrn zu führen. Die Erziehung einiger nicht zu kleinen Kinder würde sie mit Sorgfalt leiten, und bei freier Station und humaner Behandlung nicht auf hohen Gehalt sehen.

Geneigte Offerten bittet man unter Adr. L. G. 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Person in mittlern Jahren, nicht von hier, wünscht sich durch selbstständige Führung einer bürgerlichen Haushaltung nützlich zu machen, wobei sie weniger auf hohen Gehalt als auf liebevolle Behandlung sehen würde. Die besten Referenzen stehen ihr zur Seite. Gefällige Adressen unter L. L. L. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches schon längere Zeit als Verkäuferin conditionirt, sucht eine ähnliche Stelle.
Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Für ein junges gebildetes Mädchen, aus sehr achtbarer Familie und gut empfohlen, wird zum baldigen Antritt eine Stelle als Verkäuferin in einem Modewaaren- oder Ausschneid-Geschäft gesucht. Adressen beliebe man unter R. Z. # 5 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten geschickt ist und Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle bis zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft.
Näheres Weststraße Nr. 68 im Hofe 4 Treppen.

Ein gefestetes Mädchen sucht als Schenk mädchen oder Wirtschaftlerin eine Stelle. Zu erfragen oder Adressen niederzulegen Neumarkt Nr. 35 bei dem Hausmann.

Ein Mädchen sucht pr. 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt 12, 4 Treppen B.

Ein arbeitsames Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. März Dienst. Näheres Reichsstraße Nr. 9 im Schuhverkauf.

Ein Mädchen vom Lande, welches willens ist in die Stadt zu ziehen, sucht zum 1. März bei anständiger Familie Dienst. Zu erfragen Kochs Hof im Mägdegeschäft.

Ein junges Mädchen, welches platten, etwas nähen, serviren kann, sucht Dienst als Jungemagd oder für Alles. Gefällige Adressen bei Frau Köhler, Ritterstraßen-Ecke am Obststand.

Eine gesunde kräftige Amme sucht baldigst eine Stelle. Zu erfragen Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 9.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande sucht sogleich Dienst. Zu erfragen Gerichtsweg Nr. 7, 4 Treppen.

Gesucht wird für nächste Ostermesse und folgende Messen ein mittleres Gewölbe in guter Lage durch
Dr. Wendler, Reichsstraße Nr. 41, 2 Treppen.

Zu mieten gesucht wird von einem älteren pünctlichen Herrn ein Familienlogis von 3—4 Stuben und Zubehör, gleichviel in welcher Vorstadt, im Preise von 150—200 fl .

Adressen bittet man gefälligst im Local-Comptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, abzugeben.

Logis = Besuch. Für nächste Ostern sucht ein sich verheirathender angestellter Mann ein kleines Familienlogis im Preise von 30—50 Thlr. Adressen lege man im Mägdegeschäft der großen Feuerkugel gefälligst nieder.

Gesucht

wird sofort oder zum 1. März bei einer Familie eine unmeublirte Stube nebst Kammer, und sind Adressen unter dem Buchstaben A. 18. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn eine unmeublirte Stube im Preise von 20 bis 25 Thlr. Adressen bittet man in der Exped. dieses Blattes unter X # 4 niederzulegen.

Gesucht wird ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafstube in einer der innern Vorstädte, im Preise bis 60 Thlr. Adressen sind unter E. F. # 922 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein heizbares Zimmer mit Bett. Adressen bittet man unter M. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mieflocale

sind zu vermieten **Brühl Nr. 74, 2. Etage.**

Zu vermieten:

Eine Parterre-Localität im Hofe, in schönster Lage, passend zu einer **Conditorei, Weinstube oder Restauration**, nebst einer dazu passenden Wohnung, ist zu vermieten und zu erfragen in der Buchhandlung des Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr.

Vermietungsanzeige.

Der jährliche Mietzins für die zu sofortiger Vermietung bereit stehende zweite Etage im Thümler'schen Hause Nr. 15 am Königsplatz beträgt 300 Thlr. und Miethliebhabern wird der im 4. Stockwerk dieses Hauses wohnhafte Schuhmachermeister Herr Lehmann jene Mietwohnung gefälligst zeigen.

Familienlogis von 85—300 Thlr. sind noch von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Ein Parterrelogis mit Gärtchen ist von Ostern ab für 100 fl jährl. zu verm. Näheres b. Port. in Gerhards Garten.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen sind 2 freundl. Familien-Logis. Reudnitz, Gemeindegasse 285 part. zu erfragen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber zu Ostern ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Näheres ertheilt Herr Koch unterm Rathhause.

Ein freundliches Logis, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, am bayer. Bahnhof gelegen, ist von Ostern ab zu vermieten. Näheres durch F. W. Büchner, Nicolaistraße 51.

Zu vermieten sind in Nr. 21 der Ulrichsgasse zwei kleine Familienlogis. Näheres Nicolaistr. 45, 3. Etage in der Expedition.

In Gohlis

ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör unter Mitbenutzung des Gartens, in angenehmer Lage als Sommerlogis oder auf das ganze Jahr zu vermieten und beim Oberkellner im Waldschlösschen zu erfragen.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen an Herren oder anständige Mädchen Reudnitz, Seitengasse Nr. 87, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist an Herren von der Handlung eine fein meublirte Stube mit Schlafzimmer und schöner Aussicht Place de repos Nr. 1, 2 Treppen links.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind für ledige Herren zwei freundliche Stuben, eine vorn heraus, im goldenen Ring in der Nicolaistr. und das. im Steingutgewölbe zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Stübchen mit separatem Eingang an einen soliden Herrn oder Dame Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 141, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder später ein gut meublirtes Zimmer Grenzgasse Nr. 21, 2 Treppen rechts.

Dorotheenstraße Nr. 12 ist an einen Herrn von der Handlung ein gut meublirtes Zimmer zu vermieten.

Eine schöne freundliche meublirte Stube mit Bett ist sogleich oder zum 1. März zu vermieten Reudnitz, Kuchengartenstr. 131, 1 Tr.

Eine Stube nebst Schlafcabinet, hell und freundlich, auch gut meublirt, ist zu vermieten Petersstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meßfreie Schlafstelle in einer heizbaren Stube Reudnitzer Straße Nr. 11, 3 Tr. vorn heraus.

Eine Schlafstelle für einen ledigen Herrn steht offen Katharinenstraße Nr. 3, 4 Treppen hoch.

In einem Stübchen ist eine Schlafstelle offen für einen Herrn Neumarkt Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für solide Herren Schützenstraße 10, vorn herauf 2 Treppen.

Einige Schlafstellen mit Kost sind offen Carolinenstraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn Centralstraße Nr. 13, 4. Etage.

Die Kegelbahn der Vereinsbrauerei ist Donnerstag frei **S. Bierfuß.**

Kegelbahn. Meine Kegelbahn ist für einen Abend frei. **J. Fr. Selbig, Funkenburg.**

Die Eisbahn

auf Schimmels Teiche ist mehr als gut und sicher zu befahren. **Hof. verw. Köhler.**

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

G. S. Reusch.

Morgen Sonntag

TIVOLI. Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von **Dr. Wenck.**

Wiener Saal. Concert u. Tanzmusik.

Morgen Sonntag
Das Musikchor von **M. Wenck.**



Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

Morgen Concert im Waldschlösschen zu Gohlis.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Sonntag den 26. Februar **Extra-Concert**, unter gefälliger Mitwirkung der Gesangsvereine zu **Eutritzsch und Gohlis.** Anfang 4 Uhr. **Carl Hausteil.**

Morgen Sonntag in Stötteritz

Pfannkuchen mit feinsten Fülle u. and. Kuchen, warme Speisen, ff. Bayerisches v. Kurz und ein vortreffl. Lagerbier v. Schulze.

Thonberg.

Morgen Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Kuchen, vorzügl. warmen Getränken, div. Speisen und ff. Bier freundlichst ein

L. Füssel.

Hamburger Weinstube.

Mockturtle-Suppe à la Wilkens.

Mockturtle-Suppe empfiehlt zu heute Abend und ladet höflichst dazu ein **August Löwe, Nicolaistraße, der Kirche gegenüber.**

NB. Das Vereinsbier ist als ausgezeichnet zu empfehlen.

Heute Abend Mockturtle-Suppe und morgen früh 10 Uhr **Speckkuchen** bei **C. Mahn, Hainstraße 14.**

Münchener Bierhalle.

Für heute Abend empfehle ich Roastbeef mit Madeira-Sauce.
Münchener Bier vorzüglich. [Morgen früh Speckfuchen.]

F. Fritzo.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Karpfen polnisch. C. A. Mey.

Heute Abend Schäl-Rippchen und Schweinsknochen mit Klößen u. Bier
v. Adler auf Plohn extrafein 15 Pf., Lagerbier ff. 13 Pf. Carl Weinert,
Universitätsstraße Nr. 19.

Heute Abend ladet zu Goulasch ^{ergebenst ein} NB. Morgen 10 Uhr Speckfuchen. J. G. Spreer, große Fleischergasse Nr. 7.

Ludewigs Restauration, Münzgasse Nr. 3, empfiehlt für heute Abend saure
nate, Beefsteaks und andere div. Speisen und Getränke. Hauptächlich mache ich auf mein Schöppliner Bier aufmerksam.
Zugleich empfehle ich meinen kräftigen Mittagstisch à Port. 3 \mathcal{R} in und auferm Hause. D. D.

Heute Mittag und Abend sauren Rinderbraten mit Klößen à Portion 3 \mathcal{R} , das Weissenseller ist
famos, wozu freundlichst einladet G. W. Döring, Preussengäßchen 6.

Heute ladet zu Klößen und Sauerbraten ganz ergebenst ein Wilgers Restauration,
große Windmühlenstraße Nr. 7.

Heute Abend ladet zu Plinsen ^{ergebenst ein} A. Jummel, Petersstraße Nr. 1.

Versandt: Lagerbier aus der Actienbrauerei Plauen

empfecht

H. Neuberg, Universitätsstraße Nr. 8 (Gewandgäßchen-Ecke).

Gasthof zu Reudnitz, sonst Hahnemann,

ladet zum Schlachtfest Sonnabend und Sonntag ergebenst ein.

Albert Weinberger.

Heute Schlachtfest! Früh Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe
nebst musikalischer Abendunterhaltung, dabei werden ausgezeichnetes Lagerbier ff. und andere gute
Getränke nicht fehlen, dazu ladet freundlichst ein
Carl Beyer am Neumarkt Nr. 11.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Schmidt im Garnisch.

Heute Schlachtfest und morgen Abend Plinsen, wozu ergebenst einladet
Das Bier ist ff. E. Busch, große Windmühlenstraße Nr. 5.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. G. Elsmann, große Fleischergasse Nr. 27.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Friedrich Siekert, Brühl Nr. 34.

Kleine Funkenburg. Heute Schweinsknochen mit Klößen u.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Sauerkraut ergebenst ein
NB. Das Bier ist ff. Wilhelm Reich, große Fleischergasse Nr. 16.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei David Hofmann, Barfußmühle.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei Chr. Bachmann.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen u. s. w. und ein famoscs Töpfchen
Schönauer bei Carl Fischer, Lauchaer Straße Nr. 14.

Schweinsknochen und Klöße nebst einem Glas Weissenseller ff. empfiehlt für heute Abend
C. G. Maede.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet J. G. Kaiser im braunen Ros.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße, Meerrettig und Sauerkraut, wozu höflichst
einladet Louis Kaus, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst einem Glas
Bier ff. freundlichst ein Wilhelm Schmidt, Markt 15.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. J. G. ter Vooren, Schloßgasse 3.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen u. s. w., wozu freundlichst einladet
E. Burkhardt, Neuluthhof Nr. 41.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen; echtes Bockbier Bitterbier und Lüschnauer à Töpfchen 13 \mathcal{R} empfehle
ich als ausgezeichnet fein. Ergebenst E. Döbusch, Spottgäßchen Nr. 7.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut. Zu-
gleich empfehle ich vorzügliches Münchener Bier in Cham-
pagnerflaschen außer dem Hause à 3 \mathcal{R} .

A. Goersch.

**Mockturtle-Suppe**

heute Abend von 7 Uhr an.

G. Giesinger,
Post-Restauration.

Heute Abend Plinsen und das Bier ist ausgezeichnet.
W. Schreiber im goldenen Hahn.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Kartoffelpuffer.

Das Bayerische Bier ist vorzüglich.

Papiermühle in Stötterig.Sonntag den 26. ladet zu Schlachtfest und feinen Bieren
ergebenst ein Karl Winkler.**Kitzings Bayerische Bier-Halle,**Eingang Petersstraße 19 neben Stadt Wien und Schloßgasse
Nr. 12 im Paradies, empfiehlt heute Abend Plinsen-
knochen mit Sauerkraut, Klößen u. Meerrettig von bekannter Güte.

Speckkuchen

empfehle zu heute früh nebst einem feinen Töpfchen **Bereinsbier**, welches jetzt von vorzüglicher Güte ist, und laßt höflichst ein

August Löwe,
Nicolaistraße, der Kirche gegenüber.

Speckkuchen heute früh 9 Uhr, wozu ein famoses Töpfchen Bier verzapft wird bei **Carl Saake, Ritterplatz Nr. 16.**

Weißer Adler. Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest bei **J. G. Schildbauer,** Windmühlenstr. 17.

Heute Schlachtfest bei **J. G. Beck,** Neukirchhof Nr. 11.

Heute Schlachtfest bei **F. A. Winkler,** Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute Schlachtfest bei **W. Quasdorf,** Halle'sche Straße Nr. 15.

Restauration von C. F. Werner,
Kopplatz Nr. 10. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen u. vorzügliches Culmbacher, so wie ausgezeichnet fein schmeckendes Vereinsbier. Morgen früh Speckkuchen.

Speck- und Zwiebelkuchen

empfehle heute früh 1/29 Uhr **A. Pfau** im Böttchergäßchen. Heute Speckkuchen früh von 10 Uhr an bei **Louis Behringer, Schützenstraße Nr. 19.**

Verloren wurde ein kleines Album, enthaltend Leipziger Ansichten. Der eheliche Finder wird gebeten es Bahnhofstraße Nr. 8 gegen 15 % abzugeben.

Verloren wurde zwischen Leupisch u. dem Postgute ein Bild, Photographie. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben in der Restaur. Leupisch.

Ein **Summischuh** kam Sonntags in der Gosenchenke zu Gutrich abhanden, um dessen Rückgabe Grimm. Straße Nr. 21, 2 Treppen man bittet.

Am Mittwoch gegen Abend ist vom Grimma'schen Steinweg bis durchs Augusteum eine **schwarzseidene Schürze** verloren gegangen. Der eheliche Finder wird gebeten sie gegen Dank und Belohnung Salomonstraße Nr. 15 beim Hausmann abzugeben.

Ein dunkelbrauner **Süßnerhund**, auf den Namen **Caro** hörend, hat sich ohne Halsband u. verlaufen und wird der Finder ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben **Reiser Straße Nr. 56, 1. Etage.**

15 % erhält der Wiederbringer eines am 23. Febr. entflohenen **Canarienvogels** Katharinenstraße Nr. 21, 3 Treppen

Mit Ordnung des Nachlasses des sel. Herrn Oberlieutenant **Nudolph v. Messch** beauftragt, veranlasse ich alle Schuldner desselben im Laufe der nächsten 14 Tage Zahlung an mich zu leisten, nicht minder alle Gläubiger desselben bis ebendahin ihre Forderungen bei mir anzumelden.
Leipzig, den 23. Februar 1860.

Adv. Heinrich Müller, Reichstraße Nr. 36.

Eine Anzahl Sachwalter wählt:
Nr. 74. 116. 196. 63. 90. 185. 269. 6. 31. 129. 114. 154. 217. 230. des Verzeichnisses.

Die geehrte Theaterdirection wird dringend gebeten, die „**Journa- listen**“ noch einmal zur Aufführung zu bringen, da bei der letzten Viele wegen Platzmangels davon abgehalten wurden.
Einer für Viele.

Herr **Emil Devrient** wird von Vielen seiner Verehrer hier: durch ergebenst ersucht, die Aufführung von „**Hamlet**“, „**Uriel Acosta**“ und „**Lorbeerbaum und Bettelstab**“ zu ermöglichen.

Warum schreibt sich das Leipziger Journal nicht **Schurrual**, da es in Nr. 96 **Kurrier des Alpes** und in Nr. 99 **Kupon** druckt, und so die deutsche Sprache durch verstümmelte Fremdwörter zu bereichern sucht?

Das gestickte Tuch gewann Nr. 13. L. L.

Wegleben auf der Vereinsbrauerei gratulirt zu seinem Geburtstage, daß die schiefen Beene zittern, **Pitsch und Lehmann.**

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommen Gemälde:
Holländische Winterlandschaft von **A. Stademann** in München.
Hasenjagd von **Dems.**
Erwartung von **Otto Schwerdtgeburth** in Weimar.
Ländliche Scene von **Otto Erdmann** in Düsseldorf.
Mittagsruhe von **Dems.**
Abend im Gebirge von **H. Marr** in München.
Heilige **Cäcilie** von **Prof. Grünler.**

Schriftsteller - Verein.

Die Eintrittskarten zum „**Gesellschafts-Abend**“ (Sonntag d. 26.) sind bis heute Abend im Schützenhause zu entnehmen.

Allen meinen Freunden und Bekannten rufe ich bei meiner Abreise ein herzliches Lebewohl zu, namentlich **C. B.** und anderen gl. J.
Fr. Aug. Burckhardt.

Leipziger Sparverein.

Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth!

1. Sammeljahr	1855	30	Sparer mit Thlr.	61	Einlagen.
2.	1856	52	„	136	„
3.	1857	149	„	622	„
4.	1858	955	„	6053	„
5.	1859	2571	„	17957	„

Die Wochenzahlungen, bei welchen 2 1/2 Neugroschen als einfache Einlage gilt, beginnen für diesmal am **5. März** und dauern alle **Montage fort bis Ende October**, — die **Rückzahlung, ohne Abzug**, findet im **November** statt.
Abdrücke der Bedingungen sind jedem Sparbuche angefügt und werden **Anmeldungen** von heute ab nur noch angenommen bei nachfolgenden Vorstehern:

- Moris Ahmann**, hohe Straße Nr. 26.
- C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.
- J. C. Borth**, Friedrichstraße Nr. 33.
- Louis Faehndrich**, Lauchaer Straße Nr. 14.
- Job. Wilh. Fiedler**, Grimma'sche Straße Nr. 22.
- Friedrich Rige**, Frankfurter Straße Nr. 1.
- Philipp Nagel**, Halle'sche Straße Nr. 15.
- Moris Raumann**, Kopplatz Nr. 10.

Leipzig, den 25. Februar 1860.

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins.

- Gustav Meyer**, Hauptcassirer, Königsstraße Nr. 20.
- Gustav Mentzel** (Firma Hentschel & Pinckert), stellw. Hauptcassirer, Grimma'sche Straße Nr. 13.

Leipziger Künstlerverein.

Ausstellung: ein Pokal und Facsimile nach Handzeichnungen von **Raphael** und **Dürer.** **Der Vorstand.**

Heute Niedelscher Verein.

Um pünktlichen Besuch wird wiederholt gebeten; auch die Herren bitte ich, sich für heute **sämmtlich**, wo möglich spätestens **7 1/2 Uhr** einzufinden zu wollen.
C. Niedel.

B i t t e .

Der am 22. d. M. bei dem Neubau verunglückte Zimmergeselle Schumann aus Windorf hinterläßt eine Witwe mit fünf unmündigen Kindern in den dürtigsten Verhältnissen. Ich erlaube mir daher die Mithätigkeit des hiesigen Publicums in Anspruch zu nehmen, um die jetzige traurige Lage der Witwe zu vermindern und bin ich gern bereit, Gaben für dieselbe anzunehmen. Ueber die gütigen Beiträge werde ich s. Z. Bericht abstaten.

J. G. Schlobach jun.

Für Arnolds Denkmal

sind ferner eingegangen

bei **Carl Rinnemann**: von C. G. Dittens 5 sp , H. E. Plaut 5 sp , Moritz Marx 5 sp , F. W. Munkelt 5 sp , S. Finkelstein 1 sp , Weiser u. Lustmann 1 sp , Moritz Wolff 2 sp , C. u. E. 2 sp , Albert Leppoc u. Drucker 5 sp , Adolf Meyer jun. 5 sp , P. N. S. 5 sp , M. Levin 1 sp , Auerbach u. Kaufmann 1 sp , Carl Aug. Becker 5 sp , M. Reijig u. Co. 5 sp , Gebrüder Heß 2 sp , S. Fränkel sen. 2 sp , C. F. Mühlner 2 sp , F. C. Gottlieb 2 sp , Herrmann u. Cronheim 5 sp , Uhlmann u. Co. 5 sp , Alphons Plagmann 2 sp , Christ. Morgenstern 5 sp , E. Felix 2 sp , G. W. Wünnig 5 sp .

Bei **Del Vecchio**: von A. Mager-Frege 10 sp , Laurentius 25 sp .
Bei **Läschner** in der Engelapothek: von Superint. Dr. Lechler 5 sp , Georg Kintschy 1 sp .

Allen denen, welche unserm guten Vater, Schwieger- u. Großvater so liebevolle Theilnahme bewiesen und seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, sagen wir unsern herzlichsten u. innigsten Dank.

Leipzig, den 25. Februar 1860.

Die Familie Kassel und Frische.

Heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau,
Wilhelmine geb. Nauhardt,
von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 24. Februar 1860.

Moriz Blauhuth.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Morgen 1 Uhr nach langen schweren Leiden mein geliebter Mann,
Johann Gottfried Hödel, Bürger und Schenkwrth alhier.
Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid. — Leipzig, den 25. Febr. 1860.

Sophie verw. Hödel
nebst ihren vier unermöglichten Kindern.

Gestern Nachmittag verunglückte unser 12jähriger guter, geistig geweckter, unvergesslicher Sohn und Bruder

Paul

durch einen Sturz vom 3. Stock des Treppen-Hauses der zweiten Bürgerschule und hauchte in Folge dessen heute Nacht sein junges, uns überaus theures Leben aus! Unser Schmerz ist unbeschreiblich, und findet nur in der Hoffnung auf einstiges Wiedersehen eine Beruhigung!

Leipzig, den 24. Februar 1860.

Die trauernde Familie Gabriel.

Angemeldete Fremde.

Aeroplaner, Mechaniker a. Zürich, St. London.
Arnold, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Adenbach, Hdgreis. a. Warstein, G. de Vel.
Blauhuth, Kfm. a. Glauchau, Stadt London.
Buchenbender, Fabr. a. Fürth, Palmbaum.
Becker, Dir. a. Zwickau, Stadt Hamburg.
Barth, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Belgique.
Berger, Rent. a. Wiesbaden, und
Bkup, Kfm. a. Altona, Hotel de Baviere.
Fleier, Ober-Gensdarm a. Weimar, Lebe's
Hotel garni.
Bödel, Odism. a. Aschersleben, weißer Schwan.
Gahn, Kfm. a. Dessau, Palmbaum.
Glaug, Kfm. a. Liverpool, Restaur. des Thüringer Bahnhof.
Dieb, Kfm. a. Altona, Palmbaum.
Drechsler, Kfm. a. Dresden, Stadt Freiberg.
Dennker, Kfm. a. Weimar, Lebe's H. garni.
Derenthal, H. lsm. a. Aschersleben, w. Schwan.
Rickencher, Gerber, und
Rischer, Frau a. Hof Stadt Breslau.
Feldmann, Kfm. a. Teplitz, Stadt Freiberg.
Fais, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
Friedmann, Kfm. a. Mitau, Hotel de Baviere.
v. Kalua, General-Major a. Grief, St. Kom.
Gebhardt, Gerber a. Hof, Stadt Breslau.
Grimmer, Kfm. a. Pegau, Stadt Bieska.
Gerhardt, Kfm. a. Pöbneck, Münchner Hof.
Glück, Fleischerstr. a. Hof, schwarzes Kreuz.
Hermges, Kfm. a. Dülfen, Stadt Hamburg.

Hardtgen, Kfm. a. Cassel,
Hirsch, Mühlentel. a. Plathe und
Hirsch, Obef. a. Gamm, Palmbaum.
Herbst, Kfm. a. Neuselwitz, Stadt Gotha.
Herrmann, Kfm. a. Karlsberg, St. Frankfurt.
Hahn, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
v. Harlessem, Hdgreis. a. Wolkeim, St. Hamb.
Humbert, Kfm. a. Paris, und
Henne, Kfm. a. Gera, Hotel de Russie.
Heller, Fab. a. Dresden, Lebe's H. garni.
Hartmann, Papierfabr. a. Grimma, und
Heinrich, Kfm. a. Annaerg, Stadt Wien.
Heuser, Kfm. a. Zwickau, Stadt Nürnberg.
Joachim, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Kramer, Kfm. a. Aitensfeld, Stadt London.
Kraus, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Kable, Gärtner a. Magdeburg, Stadt Bieska.
Kobisch, Fabr. a. Dresden, Stadt Hamburg.
Koch, Frau a. Weimar, Hotel de Pologne.
Krause, Kfm. a. Annaberg, Stadt Wien.
Kögler, Fabr. a. Naumburg, Stadt Berlin.
Leyer, Kfm. a. Broterocce, halber Mond.
Levin, Kfm. a. Neheim, Stadt Wien.
Marcuse, Kfm. a. Berlin, Stadt Freiberg.
Nankiewicz, Hdgreis. a. Breslau, St. Hamb.
Reichenhaimer, Obef. a. Meistersdorf, Schw. Kreuz.
Dorakoff, Kfm. a. Moskau, Münchner Hof.
Prahl, Kfm. a. Sagan, Palmbaum.
Reynald, Stallmstr. a. London, Restauration der
L.-Dr. Gienbahn.

Rump, Kfm. a. Götting, halber Mond.
Rauscher, Kfm. a. Schwelm, Hotel de Baviere.
Rietzier, Kfm. a. Dresden, Stadt Berlin.
v. Rütiger, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
Schmieder, Kfm. a. Meerane, Stadt London.
Schröder, Kfm. a. Bernburg, Palmbaum.
Stern, Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Hamburg.
Schmidt, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
Schmidt, Hdgreis. a. Straßund, St. Hamb.
Schramm, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
Schreiber, Kfm. a. Magdeburg, Münchn. Hof.
Saunier, Rent. a. Paris, Hotel de Baviere.
Seebod, Kfm. a. Riga, Lebe's H. garni.
Schulze, Schiffseigner a. Naumburg, w. Schwan.
Simoutre, Kfm. a. Straßburg, und
Schloer, Kfm. a. Dettelbach, Stadt Nürnberg.
Voigt, Frau a. Weimar, Hotel de Pologne.
Wiegand, Kfm. a. Aitensfeld, Stadt London.
Wigel, Uhrm. a. Hof, Stadt Breslau.
Wild, Kfm. a. Herbrück, und
Walhoff, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
Walter, Ingen. a. Schleiz, Stadt Freiberg.
Wer, Hdgreis. a. Barmen,
Weiß, Obef. a. Burkersdorf, und
Weiß, Obef. a. Salzwedel, Hotel de Russie.
Witostawsky, Gtelmann a. Gtomie, Hotel de
Pologne.
Walter, Kfm. a. Basewal, Hotel de Baviere.
Walter, Intendantur-Rath a. Erfurt, St. Kom.
Westphal, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 24. Februar. Berlin-Anh 104 $\frac{3}{8}$; Berlin-Stettiner 95 $\frac{3}{8}$; Köln-Mindner 121 $\frac{1}{2}$; Oberschlesische A. und C. 110 $\frac{1}{4}$; do. B. —; Destr. franz. 133; Thüringer 98 $\frac{3}{4}$; Friedr. Wilh.-Nordb. 49; Ludwigsh.-Verb. 129 $\frac{1}{4}$; Destr. 5 $\frac{1}{2}$ Met. —; do. Nat.-Anl. 58 $\frac{3}{4}$; Preuß. 5 $\frac{1}{2}$ Anleihe v. 1859 —; Destr. Credit-L. v. 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 55; Destr. do. 74; Dessauer do. 21; Genfer do. 27 $\frac{1}{2}$; Weim. Bank-Actien 80 $\frac{1}{2}$; Braunschw. do. —; Geraer do. 74 $\frac{1}{2}$; Thüringer do. 50 $\frac{3}{4}$; Norddeutsche do. 83; Darmst. do. 61 $\frac{1}{2}$; Preuß. do. 132 $\frac{1}{2}$; Hannov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 81 $\frac{3}{4}$; Destr. Bankn. 75 $\frac{3}{8}$; Poln. do. 86 $\frac{3}{4}$; Wien österr. W. 8 T. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a/M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —
Wien, 24. Februar. 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 70.15; do. 4 $\frac{1}{2}$ 62; do. 4 $\frac{1}{2}$ —; Nat.-Anl. 77.90; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 107; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact. 870; Escompteactien —; Desterreichische Credit-Actien 197.50; Destr.-franz. Staatsbahn 265.80; Ferdinand-Nordbahn 196.80;

Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 174; Thüringbahn —; Amsterdam —; Augsburg 112.35; Frankfurt a/M. —; Hamburg 100; London 131.20; Paris 52.25; Münzducaten 6.22 $\frac{1}{2}$; Loose der Creditanstalt 102.

London, 23. Februar. Consols 95 $\frac{3}{8}$; 3 $\frac{1}{2}$ Span. —; 1 $\frac{1}{2}$ n. diff. 34.

Paris, 23. Februar. 4 $\frac{1}{2}$ Rente 97.80; 3 $\frac{1}{2}$ Rente 68.20; Span. 1 $\frac{1}{2}$ n. diff. 33 $\frac{1}{2}$; do. 3 $\frac{1}{2}$ innere 43 $\frac{3}{8}$; Destr. Staats-Eisenb.-Act. 508; Credit mobilier Act. 753; Lomb. Eisenb.-Actien 547. Schluß weniger fest.

Breslau, 23. Februar. Destr. Bankn. 76 $\frac{3}{8}$ B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 110 $\frac{1}{4}$ G.; do. Lit. B. 105 G.

Berliner Productenbörse, 24. Febr. Weizen: loco sp 56 bis 69 G. — Roggen: loco sp 48 $\frac{1}{2}$ G., per diesen Monat 48 $\frac{1}{4}$ G., April-Mai 47 $\frac{3}{4}$; gel. 100 W. — Spiritus: loco sp 16 $\frac{3}{4}$ G., per diesen Monat 16 $\frac{1}{2}$ G., April-Mai 17 $\frac{1}{2}$ G. matter. — Ruböl: loco sp 102 $\frac{1}{2}$ Geld, per diesen Monat 102 $\frac{1}{2}$, Februar-März 102 $\frac{1}{2}$, April-Mai 105 $\frac{1}{2}$ still. — Gerste: loco sp 37—44 G. — Hafer: loco sp 25—29 Geld, per diesen Monat 27, Februar-März 27, April-Mai 26 $\frac{1}{4}$.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.